

Clubnachrichten 2 – 2018

Sektion Bern
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Sektionsversammlung:
Mit Neumitglieder-
orientierung und Apéro

Reko-Weekend
der Tourenleiter

Bouldern mit Asylsuchenden:
Wer hilft mit?





„Sicher in den Bergen“

ADVANCED SWISS SUNCARE 
Made in Switzerland

Sun-sationeller UV-Schutz OHNE kritische Inhaltsstoffe

OHNE

Parfum, Mineralöle, Silikone,
PEG-/ PPG-Emulgatoren,
hormonaktive und irritierende Filter,
Aluminium-Verbindungen,
Konservierungsmittel



Erhältlich in Apotheken und Drogerien.



Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Sektionsnachrichten**
- 5 Einladung zur Neumitgliederorientierung und Sektionsversammlung mit anschliessendem Apéro
- 6 Protokoll der Sektionsversammlung
- 7 Orientierung für Neumitglieder
- 9 Jubilarenehrung 2018
- 10 In Kürze: Leserbrief, Spysi
- 11 Veranstaltungskalender
- 12 Aus den Bereichen**
- 13 Mitglieder – Mutationen
- 15 Rekonoszierungswochenende der Tourenleiter
- 18 Rückblick auf 22 Jahre Windegg
- 20 Nachruf Jonas Gessler, Lukas Rohr: neuer Hüttenobmann
- 21 Jahresabschluss 2017
- 23 Bericht der Revisoren
- 26 Programm der Veteranen
- 29 Gewinner des Fotowettbewerbs
- 31 In Kürze: Dakota-Touren, Botanischer Leiter Alpenblumenwoche
- 32 Über den Zaun**
- 33 Neue Ausstellung im alps
- 34 Höher und höher: Buchvorstellung
- 36 Rettung der Wanderwege im Ossolagebiet
- 37 Berge rund um Bern: Bantiger
- 38 ClimbAID: Bouldern mit Asylsuchenden
- 39 In Kürze: Buchvorstellungen
- 40 Tourenberichte**
- 41 Skitourenwochenende in L'Etivaz
- 43 Skitour auf das Albristhorn
- 44 Die Bären im Mittelland
- 46 Frühlingswanderung im Ossolagebiet

46 Impressum

Freud und Leid



Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden, liebe Freunde der Sektion

Nach erfolgter Patrouille des Glaciers (PdG) fragt sich, ob Skitourenrennen sinnvoll sind (vgl. das Streitgespräch zur PdG im Magazin «Die Alpen», Ausgabe 04/2018). Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob wir den Berggebieten solche Massenevents und damit zusätzliche Popularität, aber auch Mehrbelastung zumuten wollen.

Fakt ist, dass sich Skitourenrennen besonders in der Romandie grosser Beliebtheit erfreuen und die Rennen wohl bald in das olympische Programm aufgenommen werden. Wollen oder sollen wir uns in der Sektion Bern dieser Entwicklung verschliessen? Persönlich bin ich für Skitourenrennen und die PdG, wobei auch ökologische Kriterien nicht unberücksichtigt bleiben dürfen. Vielleicht enthält unser Tourenprogramm neben den beliebten Gourmet- und Entschleunigungstouren ja bald auch Trainings für und die Teilnahme an Skitourenrennen. Ich freue mich bereits auf eine sachliche Auseinandersetzung im Vorstand und in der Sektion.

Die Diskussion ist allerdings zweitrangig. Erschüttert musste ich nämlich den Tod eines Tourenleiters unserer Sektion zur Kenntnis nehmen. Jonas Gessler ist Ende April auf einer Bergtour tödlich verunglückt. Er war Bergführer und in der Sektion Bern als Tourenleiter im Bereich Familienbergsteigen sehr engagiert und beliebt (vgl. Nachruf auf S. 20). Die Nachricht traf mich umso mehr, als Jonas als junger Familienvater seine Frau und zwei kleine Kinder hinterlässt. Ihnen und der ganzen Familie spreche ich mein herzliches Beileid aus.

Ein solcher Unfall ist stets ein Anlass, in sich zu kehren und dankbar und demütig zu sein für sämtliche erfolgreichen Touren und überhaupt für die glücklichen und schönen Momente im Leben. Wie zum Beispiel die Geburt eines Kindes. So durfte ich Ende April auch unserem früheren Protokollführer und seiner Familie zur Geburt ihres Nachwuchses gratulieren. Freud und Leid sind manchmal nah beieinander.

Ich wünsche euch allen unfallfreie, schöne und vor allem glückserfüllte Frühlings- und Frühsommertouren.

Herzlich
Micael Schweizer

Titelbild: Am Doldenhorn. Bild: Stephan Wondrak.

Sektionsnachrichten



*Thomas Benkler und Fredy Nydegger geniessen zusammen den Prachtwinter auf der Lobhorn-Rundtour.
«Wir dachten uns, auch wir älteren Semester geniessen die Pulverschnee-Hänge ...» Bild: Thomas Benkler.*

Sektionsversammlung

Einladung

Mittwoch, 6. Juni 2018, Restaurant Schmiedstube,
1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Orientierung für Neumitglieder

18.30 Uhr

Orientierung über die Sektion Bern und deren Aktivitäten

Sektionsversammlung

19.30 Uhr

Traktanden

- 1 Begrüssung und Mitteilungen
- 2 Wahl der Stimmzählenden
- 3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 7. März 2018
- 4 Mutationen: Kenntnisnahme
- 5 Jahresabschluss 2017, Bericht der Revisoren und Genehmigung
- 6 Mitteilungen aus den Ressorts
- 7 Verschiedenes

Mit musikalischer Umrahmung durch die Hüttensänger unserer Sektion.

Sommer-Apéro

Im Anschluss an die Sektionsversammlung, ca. 20 Uhr

**Neuerungen bei den Sektionsversammlungen**

Bei den Sektionsversammlungen gibt es ab 2018 ein paar Änderungen. Neu begrüßen und orientieren wir unsere Neumitglieder zweimal im Jahr, vor der Juni-Versammlung und der Hauptversammlung im Dezember. Nach der Neumitgliederorientierung findet die ordentliche Sektionsversammlung statt und anschliessend sind alle Teilnehmer eingeladen, bei einem Apéro Geschichten auszutauschen und Fragen der Neumitglieder zu beantworten.

Im Anschluss an die März- und die September-Versammlung warten spannende Referate auf die Mitglieder.

Der Vorstand freut sich über zahlreiche Teilnehmer an allen vier Sektionsversammlungen. In dem Sinn: Prost auf die Sommersaison!



SCHMIEDSTUBE

Zunftrestaurant & Tagungsort

In der Schmiedstube trifft man sich gern zu Speis und Trank. Das Angebot ist vielfältig, zünftig und preiswert.

Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Tel: 031 311 34 61

www.schmiedstube.com

info@schmiedstube.com

Sektionsversammlung

Protokoll

Mittwoch, 7. März 2018, Restaurant Schmiedstube, 1. OG, Schmiedenplatz 5, Bern

Vorsitz: Micael Schweizer

Anwesend: 41 Clubmitglieder inkl. 7 Vorstandsmitglieder

Entschuldigt: Marcel Schafer, Daniel Gerber, Petra Sieghart

Statutarischer Teil

1 Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Im Besonderen heisst er willkommen Marcel Jaun für das Referat «Kletterabenteuer in zwei Welten» im zweiten Teil der Sektionsversammlung sowie Christian Preiswerk aus der Sektion Angenstein SAC.

Für Micael Schweizer ist es die erste Sektionsversammlung, die er präsidiert. Der Start ins Jahr 2018 war für ihn geprägt durch die Übernahme seines neuen Amtes als Präsident der Sektion Bern SAC sowie den Beginn des Geologiezyklus und das Hüttenznacht.

2 Wahl der Stimmezählenden

Barbara Graber, Toni Buchli und Urs Stettler werden als Stimmezähler gewählt.

3 Protokoll der Sektionsversammlung vom 6. September 2017

Das Protokoll der Sektionsversammlung vom 6. September 2017 wurde in den Clubnachrichten 4-2017 publiziert. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4 Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Dezember 2017

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 6. Dezember 2017 wurde in den Clubnachrichten 1-2018 publiziert. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

5 Mutationen: Kenntnisnahme

Die Mutationen wurden in den Clubnachrichten 1-2018 veröffentlicht.

Der Präsident, Micael Schweizer, verliest die Namen der verstorbenen Sektionsmitglieder.

Die Anwesenden gedenken den Verstorbenen.

6 Jahresberichte

In der Clubnachrichten 1-2018 und auf der Website wurden alle Jahresberichte veröffentlicht.

Zu den publizierten Jahresberichten gibt es keine Wortmeldungen. Sie werden alle einstimmig genehmigt.

7 Wahl Hüttenobmann

Lukas Rohr stellt sich als neuer Hüttenobmann und stellvertretender Hüttenverwalter zur Verfügung. Als Hüttenobmann wird er das bevorstehende Umbauprojekt der Gaulihütte begleiten.

Er wird von der Sektionsversammlung einstimmig und mit viel Applaus gewählt.

8 Vertretung Abgeordnetenversammlung vom 9. Juni 2018 in Brugg

Folgende acht Delegierte der Sektion Bern werden für die Abgeordnetenversammlung vom 9. Juni 2018 in Brugg mit Stimmrecht zur Wahl vorgeschlagen:

Vorstandsvertreter: Micael Schweizer, Präsident; Petra Sieghart, Tourenchefin; Kurt Wüthrich, Veteranenobmann; Daniel Gerber, Finanzen.

Sektionsvertreter: Rolf Schifferli; Edgar Voirol; Klaus Niederrain; Tobias Ryser.

Die Delegierten werden einstimmig gewählt.

9 Mitteilungen aus den Ressorts

2018 ist zum Hodler-Jahr erklärt worden. Der Schweizer Maler verstarb am 19. Mai 1918, vor genau 100 Jahren. Die Musées d'art et d'histoire de Genève (MAH) zelebrieren den 100. Todestag ein ganzes Jahr lang mit einer Reihe von Veranstaltungen. Mit im Boot ist auch das Kunstmuseum Bern. Zudem präsentiert das Alpine Museum in der Ausstellung «Schöne Berge» einige Hodler-Werke.

10 Verschiedenes

Neuer Geschäftsführer Zentralverband

Daniel Marbacher ist neuer Geschäftsführer des Zentralverbands. Er ist 44-jährig, für die BKW tätig und seit 1992 bei der Sektion Entlebuch SAC aktiv. Er ist Tourenchef, hat die Bergführer-Ausbildung absolviert und verfügt über viel Erfahrung in diesem Bereich, u. a. war er Inhaber eines Bergführer-Büros.

Geologiezyklus 2018: Schöne Berge – schöne Steine

Jürg Meyer hat nach dem erfolgreichen ersten Geologiezyklus im letzten Jahr das interessierte Publikum an drei weiteren Abenden im Februar und März 2018 auf einen Streifzug zu den schönsten Alpengesteinen mitgenommen, u. a. vom Rosenlauimarmor bis zu den Verzascagneisen, zum Aaregranit, Gesteinskörper der Superlative, sowie zum Allalingabbro, dem schönsten Alpengestein. Auch dieses Jahr war der gesamte Geologiezyklus ein voller Erfolg, alle Vorträge, die im Auditorium der PH Bern am Helvetiaplatz 2 stattfanden, waren ausverkauft. Micael Schweizer dankt allen Helferinnen und Helfern herzlich für die Organisation und reibungslose Durchführung dieser Anlässe.

Sponsorenessen Spysi

Das Sponsorenessen in der Spysi findet am Freitag, 9. März 2018, in der Spysi, Junkerngasse 30, statt.

Seit einigen Jahren führt die Spysi zur Finanzierung Sponsorenessen durch. Seit 2014 – auf Anregung der ehemaligen Präsidentin Sarah – nimmt auch unsere Sektion im kleinen Kreis einmal jährlich an einem solchen Sponsorenessen teil.

Die nächste Sektionsversammlung findet am 6. Juni 2018 in der Schmiedstube statt:

18.30 Uhr Neumitgliederorientierung; 19.30 Uhr Sektionsversammlung; ca. 20.15 Uhr sommerliches Apéro

Andrea Battilana, Protokollführerin Sektions- und Hauptversammlungen

Neumitgliederorientierung

Herzlich willkommen in der Sektion Bern!

Mit dieser kurzen textlichen Einführung möchten wir dich über die Kerngeschäfte und Aktivitäten der Sektion Bern informieren.

Du bist nun Teil der viertgrössten Sektion des SAC, welche rund 6000 Mitglieder zählt. Die Geschäfte der Sektion Bern werden vom 12-köpfigen Vorstand geführt, unterstützt von vielen Freiwilligen. Die Sektion ist zudem auch im Stiftungsrat des Alpinen Museums Bern vertreten und unterstützt die Rettungsstation Kiental/Suld.

Touren

Wie du dem vielseitigen Touren-Jahresprogramm entnehmen kannst, bietet die Sektion eine Auswahl an Möglichkeiten, anlässlich von Hoch-, Ski- und Schneeschuhtouren, Kletter- und Wandertouren die Berge zu erleben – in allen Varianten und Schwierigkeitsgraden und zu jeder Jahreszeit.

Wenn du dich zudem gezielt ausbilden lassen willst, besuchst du am besten unsere Ausbildungskurse *Schritt für Schritt*, welche dir die Grundlagen bestimmter Bergsportdisziplinen vermitteln. Sie werden von diplomierten Bergführern oder besonders geeigneten Tourenleitern nach didaktischen Grundsätzen geführt und basieren auf klar bestimmten Kurszielen und genau definierten Anforderungen an die Teilnehmer. Der Schwerpunkt liegt auf praktischen Übungen. Die Ausbildungen sind modulartig aufgebaut und in verschiedene Ausbildungsstufen klassiert.

Auf der Website www.sac-bern.ch kannst du dich zu den Touren und Ausbildungsmodulen informieren und anmelden. Dort findest du übrigens auch Touren für Kurzschnellsteiger und solche mit freien Plätzen, die in den nächsten 30 Tagen stattfinden.

Wenn du ausserdem auf eigene Faust eine Tour auf die Beine stellst, dir aber die Leute fehlen, kannst du auf der Website unter dem Menüpunkt *Marktplatz* unter *Wer kommt mit?* interessierte Bergkameraden suchen.

Anforderungsstufen und Altersgruppen

Die Tourenprogramme stehen grundsätzlich allen Sektionsmitgliedern offen. Im Programm für Aktive, Seniorinnen und Senioren findest du Touren in allen Schwierigkeitsgraden und Anforderungen an deine Fähigkeiten und Kondition. Anspruchsvollere Touren sind mit (A) und gemächlichere Touren mit geringeren Anforderungen als Seniorentouren (S) bezeichnet. Das Werktags-Programm der Veteranen spricht typischerweise Mitglieder im Rentenalter an. Die *Gängigen* unternehmen anforderungsreichere Touren als die *Bären*, die es bei leichteren Wanderungen belassen.

Und noch etwas:

Deine Teilnahme an einer Sektionsveranstaltung setzt voraus, dass du dich mit deren Voraussetzungen vertraut machst, dich richtig einschätzt und du somit der Tour gewachsen bist. Bei Unklarheiten kannst du den Tourenleiter kontaktieren.

Wir gehen zudem davon aus, dass du das mitgeführte Material sachgemäss verwenden kannst und im Winter stets ein LVS, eine Schaufel und eine Sonde mit dabei hast (obligatorisch).

Gemäss dem Tourenreglement ist deine Anmeldung verbindlich. Kannst du nicht teilnehmen, bitten wir dich um frühestmögliche Abmeldung.

Stets neue Tourenleiterinnen und Tourenleiter gesucht

Möchtest du anderen Sektionsmitgliedern schöne Wege und Gipfel zeigen oder bei einer rassigen Skiabfahrt gemeinsame Spuren in den Schnee zeichnen? Dann verfügst du bereits über eine wichtige Eigenschaft, damit du vielleicht schon bald für unsere Sektion als Tourenleiterin oder Tourenleiter unterwegs sein kannst! Melde dich dazu bei der Tourenchefin.

Die Jugend in unserer Sektion

Das Familienbergsteigen (FaBe) sowie die Jugendorganisation (JO) sind wichtige Bestandteile unserer Sektion und werden entsprechend unterstützt.

Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person aus ihrem familiären Umfeld finden in unserem FaBe ein reichhaltiges Programm vor. Unter Aufsicht eines Bergführers oder J+S-Leiters erlernen sie die Grundlagen der Alpinetechnik und entdecken so das Interesse an der Bergwelt.

JO-ler sind zwischen 12 und 22 Jahre alt, erleben und erlernen unter Gleichaltrigen und Gleichgesinnten Neues, zum Beispiel beim Klettern, auf Hoch- oder Skitouren, am Eisfall oder beim Biwakieren. Dabei werden sie ebenfalls durch J+S-Leiter oder Bergführer begleitet. Zudem gibt's praktisch übers ganze Jahr Schnupperkurse, Lager und Touren für Teilnehmer aus dem FaBe und der JO.



Hütten und Clublokal

Die Sektion Bern bewirtschaftet fünf SAC-Hütten im Berner Oberland: Gaulihütte, Gspaltenhornhütte, Hollandiahütte, Trifthütte, Windegghütte. Zudem gehört der Sektion das Chalet Teufi in Grindelwald. Die Niderhornhütte und die Rinderalphütte sind gemietete Sennhütten, welche nur im Winter zur Verfügung stehen.

Auf unserer Website findest du detaillierte Informationen zu jeder Hütte: Lage, Bewartung, Zugang, Übergangs- und Tourenmöglichkeiten, Kontaktinformationen u. a. m.

Und falls du einen privaten oder geschäftlichen Anlass planst, kannst du das Clublokal inmitten der Altstadt von Bern mieten. Es ist bestens für Sitzungen, Workshops oder Apéros ausgestattet und steht unseren Mitgliedern zu guten Konditionen zur Verfügung.

Interessengruppen

Die Sektion Bern verfügt über diverse Interessengruppen, welche einerseits unter Gleichgesinnten einem Hobby wie dem Singen oder Fotografieren frönen, andererseits den Vorstand und die Ressorts der Sektion in der Ausführung ihre Aufgaben aktiv unterstützen.

Bei Interesse ist ein Mitwirken respektive die Teilnahme von neuen Mitgliedern in diesen Interessengruppen jederzeit erwünscht. Detaillierte Informationen zu jeder Gruppe inklusive den Kontaktpersonen findest du im Jahresprogramm oder auf www.sac-bern.ch.

Die Umweltkommission (Uko) widmet sich Umweltthemen, die vom Zentralverband, aus den Kommissionen (z.B. Touren- oder Hüttenkommission), vom Vorstand oder von Sektionsmitgliedern eingebracht werden. Sie tritt im Vorstand und in den Ressorts beratend auf, lanciert zudem auch eigene Aktivitäten.

Die Hüttenwerker helfen mit, die Hütten zu reparieren, umzubauen, zu renovieren oder auch die Zugangswege auszubessern. In der Regel sind es Amateure. Umso besser, wenn auch mal ein Fachmann mit von der Partie ist. Die Tätigkeiten werden stets in einem Team ausgeführt und bieten sich an, um die Gemeinschaft in den Bergen mal anders, aber nicht weniger schweisstreibend zu erleben.

Die Hüttensänger – Damen und Herren in jedem Alter – treffen sich einmal im Monat im Clublokal. Unter kundiger Leitung studieren sie gemeinsam altbekannte und neue (Hütten-)Lieder ein, singen und tragen sie anlässlich von Sektionsanlässen auch vor.

Die Fotogruppe besteht aus Sektionsmitgliedern, die regelmässig fotografisch unterwegs sind. Sie treffen sich zum monatlichen Austausch, aber auch zu Exkursionen oder technischen Abenden. Auch organisieren sie einen jährlichen Fotowettbewerb.

Kommunikation

Viermal jährlich informieren dich die Clubnachrichten über die Sektion, über vergangene Touren von Mitgliedern oder über Anlässe und Projekte. Auch du kannst Teil der Clubnachrichten sein, wenn du einen Beitrag über eine Tour schreibst. Die Richtlinien dazu findest du auf der Website im Menü Sektion Bern unter Clubnachrichten. Zusammen mit den Clubnachrichten im November wird das Touren-Jahresprogramm des Folgejahrs verschickt. Es enthält neben dem Tourenprogramm viel Wissenswertes über unsere Sektion.

Unsere Website www.sac-bern.ch informiert dich über unsere Aktivitäten und Tätigkeiten, News aus der Sektion sowie Veranstaltungen. Dies vom Tourenprogramm über Adressen und Hütten bis hin zu Reglementen und nützlichen Links. Der Sektion kannst du übrigens auch über Facebook folgen: Sektion Bern SAC.

Mitgliederverwaltung/Adressänderungen

Eine grosse Bitte, die wir gerne noch an dich richten: Falls sich deine Kontaktdaten oder Anmeldevorgaben ändern, kannst du die Mutationen gleich selber unter www.sac-cas.ch vornehmen. Um dich einzuloggen, benötigst du lediglich deine Mitgliedernummer und beim ersten Besuch auf der Login-Seite dein Geburtsdatum als Passwort. Du kannst dich aber auch für weitere Anliegen an den Mitgliederverwalter der Sektion Bern richten: mvg@sac-bern.ch.

Willkommen in der Sektion Bern!

Du bist nun herzlich eingeladen, mitanzupacken, mitzuorganisieren, mitzusingen oder zufotografieren. Zögere nicht, dich bei den Verantwortlichen zu melden.

Der Präsident und der Vorstand der Sektion Bern SAC

 www.sac-bern.ch



Jubilarenehrung 2018

Die Ehrung der Treuen

Rund 70 Jubilare und Älteste sowie eine Handvoll Ehrengäste und Vorstandsmitglieder fanden am 19. Januar den Weg in die Schmiedstube zur traditionellen Jubilarenehrung. Eröffnet und musikalisch umrahmt wurde der feierliche Anlass vom Örgeltrio *Oha lätz* aus Niederscherli. Der Anfang Jahr neu angetretene Präsident Micael Schweizer gab sein erstes offizielles Stelldichein. Mit seiner sympathischen und offenen Art empfing er die Gäste mit Rückblick auf Vergangenes und Blick in die nahe Zukunft.

Die anwesenden Jubilare mit 25 und 40 Mitgliedsjahren erhielten anschliessend aus seiner Hand das Jubilarenabzeichen überreicht. Den 50-Jahre-Jubilaren wurde mit einer eleganten Urkunde ihre Treue zum SAC verdankt. Und schliesslich durften sich jene mit 60, 65 und mehr Mitgliedsjahren aus einem Geschenkkorb feine Leckereien wie Honig oder Hochlandrinder-Trockenwurst auslesen. Obwohl die grassierende Grippe viele kurzfristige Absagen generiert hatte, durften wir an diesem Abend die beiden ältesten Sektionsmitglieder Pierre Nussbaumer und Giuseppe Giulardi auf die Bühne bitten und ihnen zu ihrem 100. Lebensjahr gratulieren.

Ueli Mosimann, selber 50. jähriger Jubilar, teilte mit den Gästen seine Gedanken und Erlebnisse aus vielen SAC-Jahren. Leo Heiniger, Chef der JO, sowie Emil Brüngger und Marianne Winterfelder präsentierten daraufhin die beiden Spenderprojekte *Neues Bergsportmaterial für die Jugend* sowie *Neue Betten für das Chalet Teufi*. Bis Ende Dezember 2017 kamen durch die Spenden der Jubilare bereits rund 2500 Franken zusammen. Auf Postkonto 30-493-1/IBAN CH44 0900 0000 3000 0493 1 kann für die beiden Projekte weiter gespendet werden. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied *Bärnbiet*, begleitet vom

Örgeltrio *Oha lätz* und untermalt mit dem Jodeleinsatz von Ursula Sommer beschlossen wir den offiziellen Teil. Anschliessend folgte das obligate Hüttenznacht mit Älplermaccaroni und Apfelmus. Ein in sich sehr gelungenes Fest, begleitet von einem eingespielten Schmiedstuben-Team, fand gegen 21 Uhr sein Ende.

Was mir als Vizepräsidentin viel Freude bereitete, waren nicht nur die fitten SAC-Mitglieder, auch in fortgeschrittenem Alter. Es waren vor allem auch die vielen positiven und persönlichen Stimmen von Anwesenden, welche uns Organisatoren des Anlasses eine gute Note verliehen, indem sie uns als ein dynamisches, sympathisches und sehr eingespieltes Team sahen. Schön, wenn das so empfunden wird!

Marianne Schmid, Vizepräsidentin Sektion Bern



Auch das Trio *Oha lätz* lauscht dem Präsidenten Micael erwartungsvoll.



Die beiden 100-Jährigen posieren mit Vorstandsmitgliedern.

In Kürze

Leserbrief: Jahresbericht Hüttenwerker

Ich kann es nicht lassen, meine Empörung über einen Beitrag in den Clubnachrichten 1/2018 zu äussern: Seite 26 «Lawinenschäden am Weg zur Gaulihütte».

Ich schäme mich für diesen despektierlichen Artikel über die Hilfe von asylsuchenden Menschen für die Reparatur des Gauliweges. Zum Beispiel: sie trugen irgendwelche

Brocki-Bekleidungen ... einige mit einem Plastikbeutel anstelle eines Rucksackes. Das sind Menschen, die mussten wegen eines Krieges flüchten.

Der SAC hätte gut daran getan, wenn er diesen Menschen eine anständige Bergbekleidung und Wanderschuhe besorgt hätte, wenn sie schon kommen und helfen, einen Weg zu reparieren. Und am Schluss einen grossen Dank ausgesprochen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass sie kommen und uns Schweizern helfen, unsere Wege zu reparieren, während wir in den Ferien weilen.

Es ist eines Vereins unwürdig, solche Artikel zu veröffentlichen. Und noch viel schlimmer ist die Haltung des Autors.

Erica Bürki

Geschätzte SAC-Kollegin Erica Bürki
Du hast in meinem Jahresbericht über die Tätigkeiten unserer Hüttenwerker meine gewählten Worte zum Einsatz der asylsuchenden Menschen als despektierlich bezeichnet. Meine Wortwahl im betreffenden Artikel könnte wirklich zweideutig interpretiert werden, war jedoch überhaupt nicht in Richtung «respektlos» oder «abschätzig» gemeint. Die Bekleidung der Helfer aus dem Asylzentrum Büren entsprach einfach nicht der Norm, wie wir Schweizer es in den Bergen gewohnt sind. Und diese Art wollte ich in meinem Beitrag auf eine «lockere» Art überbringen, was mir offenbar völlig

misslungen ist. Eine kurze Erklärung, wie es überhaupt zu einem solchen Arbeitseinsatz in unserem SAC mit Asylbewerbern gekommen ist. Das Asylzentrum Büren an der Aare fragte uns an, ob wir für ihre Asylbewerber interessante und nützliche Arbeiten anbieten könnten. Wir trafen uns zu Gesprächen, bei welchen auch über die Bergtauglichkeit und die Bekleidung der Asylsuchenden gesprochen wurde. Wir einigten uns dazu, dass wir interessiert sind an Einsätzen in einfachen Gebieten, demzufolge keine Bedingungen an die Bekleidung gestellt wurden. Wir besprachen jedoch auch die Frage des Schuhwerks und auch

die Möglichkeit, dass wir beim SAC Bern eine Sammlung von Trekking- und Alpenschuhen durchführen könnten. Eine solche Sammelaktion war bis jetzt nicht nötig, der bisher einzige Arbeitseinsatz fand am 19. Juli 2017 während nur eines Tages und bei strahlend schönem Sommerwetter statt.

Ich erlaube mir noch eine Bemerkung: Unsere Sektion Bern SAC umfasst 6000 Mitglieder, doch wenige davon lassen sich vom Hüttenwerken begeistern. Schwierig wird es dann, wenn kurzfristig ein Hüttenweg verschüttet ist oder in einer Hütte eine grössere Panne auftritt.

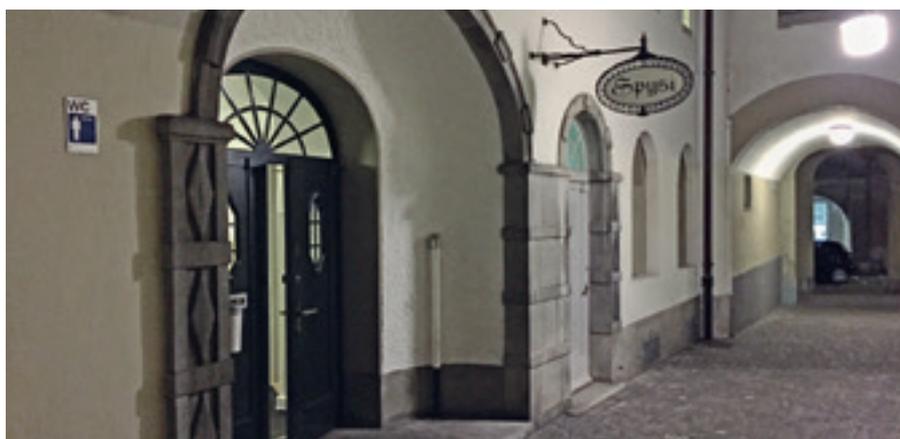
Peter Eichholzer, Koordinator Hüttenwerker

Sponsorenessen «Spysi» vom 9. März 2018

Am 9. März fand das diesjährige Sponsorenessen in der Spysi statt. Beim besten Suure Mocke der Stadt (Zitat Spysi) und Kartoffelstock oder Spätzli verbrachten einige Mitglieder unserer Sektion einen schönen Abend in der Speiseanstalt der Untern Stadt Bern, welche seit 1877 in der Winterzeit

günstige und gesunde Mittagessen in gemüthlicher Atmosphäre anbietet. Sogar einen 80. Geburtstag gab's zu feiern! Der Anlass zugunsten der Spysi wird auch 2019 stattfinden, genaues Datum folgt. Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Teilnehmer. Unser Ziel ist es, den Saal dereinst zu füllen!

 www.spysi.ch



Veranstaltungskalender

Mai

Bis 6.1.2019	Ausstellung	Schöne Berge – Eine Ansichtssache	Alpines Museum, Bern
Bis 19.8.	Biwak#21	Baustelle Fortschritt. Emil Zbinden und der Staumauerbau Grimsel-Oberaar	Alpines Museum, Bern
Bis 28.10.	Ausstellung	Haslital – Grimselwelt. Auf dem Weg zur Grimselwelt vor dem Kraftwerkbau	Heimat- und Rebbaumuseum, Spiez
24.5.	3 x 75 Berggeschichten	Franz Hohler, Oswald Oelz und Emil Zopfi	19.00 Uhr, Alpines Museum
26./27.5.	Festival der Natur	Programm: www.festivaldernatur.ch	ganze Schweiz

Juni

1./2.6.	Spiezer Tagung	Die grosse Welt kommt in die Berge	ABZ Spiez
6.6.	Neumitgliederorientierung	anschliessend Sektionsversammlung und Apéro	18.30 Uhr, Rest. Schmiedstube, Bern
6.6.	Sektionsversammlung	anschliessend Apéro	19.30 Uhr, Rest. Schmiedstube, Bern
9.6.	SAC Schweiz	Abgeordnetenversammlung	Brugg
11.6.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
12.6.	Mittags-Talk mit Suppe	Das Triftprojekt: Warum ein neues Kraftwerk?	12.00 Uhr, Alpines Museum
13.6.	Reisebericht	Einsichten und Aussichten eines Whatsalp-Wanderers von Wien nach Nizza	18.15 Uhr, Alpines Museum
18.6.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
23.6.	Bächli Swiss Climbing Cup	BSCC 2018	O'Bloc Ostermundigen
23.6.	Mammut Youth Climbing Cup	MYCC	O'Bloc Ostermundigen
23./24.6.	Aspirantentour	Hochtouren Sommer	gem. Angaben Tourenchefin

Juli

3.7.	Fotogruppe	Bräteln	
16.7.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal
16.–20.7.	Kinderkletterlager im Gauli	Anfänger und Fortgeschrittene Kinder zwischen 10 und 16 Jahren	Gaulihütte
20.7.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 3/2018	
20.7.	Sommerprogramm Gauli	Hotel Wetterhorn meets Gauli	Gaulihütte
24.7.	Fotogruppe	Mitgliederversammlung, Bildbesprechung Exkursionen	19.30 Uhr, Clublokal

August

4.8.	Fotogruppe	Vogel- und Naturfotografie in La Sauge	s. Website sac-bern.ch
13.8.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
17.8.	Clubnachrichten	Erscheinungsdatum 3/2018	
18.8.	Exkursion	Staumauer Grimsel-Oberaar. Anmeldung: info@palma3.ch	Treffpunkt Alpinhotel Grimsel Hospiz
20.8.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal

September

4.9.	Fotogruppe	Bildbesprechung Zytglogge	19.30 Uhr, Clublokal
5.9.	Sektionsversammlung	anschliessend Vortrag	19.30 Uhr, Rest. Schmiedstube, Bern
8.9.	Kids Cup	6–12 Jahre	O'Bloc Ostermundigen
10.9.	Seniorinnen und Senioren	Treff	14.30 Uhr, Clublokal
14.9.	Sommerprogramm Gauli	Acoustics Night @ Gauli	Gaulihütte
17.9.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal

Oktober

19.10.	Clubnachrichten	Redaktionsschluss 4/2018	
22.10.	Hüttensingen	Chorprobe	19.30 Uhr, Clublokal

Aus den Bereichen



*Teddy Zumstein, Hüttenwart der Gaulihütte, bietet im Sommer Dakota-Touren an.
Gletscherhöhle im Gauligletscher.*

Mitgliederverwaltung

Mutationen

19.1.2018–19.4.2018

Todesfälle

Vorname	Name	Geb.-Dat.	Im SAC seit
Ruedi	Minder	07.02.50	1973
Beat	Senn	13.07.47	1973
Hannes	Grossenbacher	18.01.49	1962
Otto	Siegenthaler	16.07.29	1954

Den Hinterbliebenen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme.

Neueintritte, Über- und Wiedereintritte

Vorname	Name	Wohnort
Christoph	Aebischer	Bern
Josef	Amrein	Wabern
Jona	Amrhein	Bönigen
Rebecca	Bächtold	Bern
Angéline	Bardill	Bern
Meret	Becker	Ferenbalm
Christine	Berger	Gümligen
Veronica	Bernicke	Shelburne
Jeff	Bernicke	Shelburne
James	Bernicke	Shelburne
Charlie	Bernicke	Shelburne
Aidan	Berquier	Biel/Bienne
Gesara	Bimashofer	Windisch
Gunnar	Bjerke Osen	Kviteseid
Elena	Bobalj-Gilgen	Etzelkofen
Kilian	Böger	Ostermundigen
Célia	Bovard	Bern
Joël Andreas	Brunner	Olten
Tanja	Buch	Bern
Alain	Bühlmann	Bern
Thomas	Burri	Bern
Glen	Charnoski	Bern
Renata	Cosby	Bern
Anina	Dürig	Bern
Martina	Durrer	Alpnachstad
Larisa	Eberhart	Bern
Julian	Egger	Utzenstorf
Franziska	Fankhauser	Bern
Alma	Fankhauser	Bern
Shilan	Fankhauser	Bern
Sara-Kaja	Fischer	Bern
Michael	Früh	Liebefeld
Lice	Fürst Schranz	Zollikofen
Josua	Garius	Zollikofen
Tanja	Gavillet	Aarberg
Sandro	Geiser	Dulliken

Roger	Geismar	Boll
Nicole	Gilgen	Etzelkofen
Mateus	Gilgen	Etzelkofen
Tove Anette	Gjølberg	Kviteseid
Susanne	Glück	Bern
Kai	Grossmann	Thun
Rita	Haas	Baar
Patrick	Hadorn	Aarberg
Prisca	Hafner	Horgen
Nathalie	Hauswirth Buntschu	Bäriswil BE
Jonas	Hermes	Bern
David	Hofer	Bern
Lea	Hörler	Bern
Sabine	Horn	Bern
Simona	Hronova	Wichtrach
Laura	Hubmann	Bern
Eva	Hugentobler	Kreuzlingen
Felix	Huwylar	Bern
Daisy	Jacobs	Bern
Flavia	Jäggi	Rüfenacht BE
Alois	Jordi	Bern
Bernadette	Jost	Jegenstorf
Fabian	Kaufmann	Bern
Michèle	Keller	Rosshäusern
Alexandra	Kossin	Bern
Chiara	Leu	Bolligen
Martin	Leuenberger	Gümligen
Dominik	Leutenegger	Bremgarten b. Bern
Annette	Liener-Streit	Kehrsatz
Dorothee	Lötscher	Bern
Janih	Lüthi	Bern
Ernst	Marmet	Zollikofen
Martin	Medvid	Bern
Anthea	Messmer	Bolligen
Kaori	Mitama	Redhill
Bruno	Mösching	Bern
Daniel	Neuenschwander	Gümligen
Jörg	Neumann	Bern
Markus	Noth	Bern
Cornelia	Nussberger	Bern
Jürg	Nydegger	Bern
Lara	Oppliger	Bern
Brage	Osen Gjølberg	Kviteseid
Kargaran	Parichehr	Bern
Jan	Peter	Steffisburg
Jasmin	Reinhardt	Bern
Stefan	Remund	Bern
Sophie	Revaz	Bern
Sabrina	Röllli	Jegenstorf
Ines	Röthele	Langenthal
Regula	Röthlisberger	Boll
Jacqueline	Rüegger	Utzigen
Krzysztof	Ruszczynski	Wabern
Rudolf	Rychard	Bolligen
Tobias	Ryser	Hettiswil
Alain Michel	Salamoni	Herzogenbuchsee

Aktivreisen vom Spezialisten.

Entdecken Sie mit uns die albanische Riviera.

Wanderreise **Albanien** 8 Tage | ab CHF 1'990

Eine überraschende Vielfalt an Landschaften und kulturellen Sehenswürdigkeiten erwarten die noch wenigen Besucher in diesem Land. Mächtige Schneeberge, tiefe Schluchten, einsame Strände, antike Siedlungen, osmanische Städte und eine herzliche Gastfreundschaft – das alles ist Albanien.

Reisedatum: 29.09. – 06.10.2018

Webcode 078



Virginie	Sam	Avenches
Carmen Alexandra	Sautter	Köniz
Manuela	Sax	Zollikofen
Rebecca	Schär	Laupen
Jörg	Schefold	Bern
Nils	Schefold	Bern
Anna	Schefold	Bern
Karin	Schenk	Bern
Matto	Schlyja	Wabern
Niklaus	Schranz	Zollikofen
Dorian	Schranz	Zollikofen
Nastassja	Schuettel	Bern
André	Schwery	Bern
Frauke	Seewald	Vancouver
Alex	Seiler	Bern
Tim	Siegrist	Liebefeld
Jonathan	Sipkin	Bern
Dan	Steiner	Zürich
Daniela	Stilke	Zürich
Michael	Stockmaier	Goldswil
Lia	Sutter	Liebefeld
Sergio Michele	Tepedino-Hellmüller	Bern
Gian Marco	Thöni	Bern
Moses	Tschanz	Bern
Shrani	Vijayakumaran	Moosseedorf
Dominique Andreas	Villiger	Münchenbuchsee
Manfred	Vollenwyder	Etzelkofen
Ueli	Vollenwyder	Etzelkofen
Felix	Vollenwyder	Etzelkofen
Robin	von Känel	Bern
Thorsten	Wegner	Bern
Matthias	Weingart	Ostermundigen
Kevin	Wildrick	Bern
Edgar	Wilson	Vancouver
Jeannine	Wintzer	Bern
Lena Hannah	Woodtli	Bern
Linda	Wymann	Bern
Michael	Ziltener	Steffisburg

Persönliche Aktualisierung der Mitgliederdaten

Für unsere Sektion ist es sehr wichtig, dass wir stets über aktuelle Adressdaten unserer Mitglieder verfügen. Bitte kontrolliert alle eure Angaben bis Mitte Dezember mit folgenden Schritten:

- Einloggen auf www.sac-cas.ch/metanav/mein-konto.html mit Mitgliedernummer (s. Ausweis) und Geburtsdatum (TT.MM.JJJJ)
- Adresse und Kontaktdaten prüfen und allenfalls anpassen
- Fehlende Angaben ergänzen, eine Mail-Adresse hinterlegen

Achtung! Ende Jahr werden die neuen Ausweise und Jahresrechnungen per Post verschickt. Mitglieder, welchen wir den Brief mangels gültiger Adresse nicht zustellen können, werden von der Mitgliederliste gestrichen und erhalten somit keinen neuen Ausweis mehr.

Besten Dank für eure Bemühungen. Mit eurer Mitarbeit erleichtert ihr die wertvolle Arbeit unseres Mitgliederverwalters Marcel Schafer erheblich.

Erfahren Sie mehr unter
www.baumeler.ch

T 041 418 65 65 | info@baumeler.ch

Tourenwesen

Traumhafter Schnee beim Vierwaldstättersee

Rekognoszierungswochenende der Tourenleiter

Am Samstagmorgen des ersten Februarwochenendes treffen sich neun skibegeisterte Tourenleiter am Bahnhof Bern und fahren gemeinsam nach Luzern, wo noch zwei weitere zur Gruppe stossen. Der Regionalzug bringt uns ins Engelberger Tal, und vom grünen Talgrund bei Dallenwil geht es mit einer Seilbahn hinauf ins verschneite Niederrickenbach (1156 m). Hier finden die offizielle Begrüssung sowie eine kurze Besprechung zur definitiven Tourenplanung statt.

Varianten prüfen

Ein Teil der Gruppe entscheidet sich am Sattel unterm Buochserhorn für den direkten Weg zum Brisenhaus (1753 m), die anderen nehmen die Besteigung des Buochserhorns (1806 m) in Angriff. Hat es genug Schnee für den Aufstieg und die geplante Abfahrt auf der Ostseite des Bergs? Sogleich werden die Ski aus dem Dörfli hinausgetragen und so bald wie möglich angeschnallt. Der Aufstiegsweg zum Buochserhorn führt zunächst durch ein Stück Wald und steile Wiesenhänge hinauf, über stellenweise nicht vorhandenen Schnee. Am Südostgrat ist die weisse Pracht stark verfrachtet, sodass die Aufstiegsspur über die Ochsenweidli (auf der flacheren SW-Seite) auch über plattgedrücktes Gras, Ochsenmist und freiliegenden Stacheldraht führt. Die verfrachteten Schneemassen auf der steileren NO-Seite sehen aus wie ein Stück verspalteter Gletscher. Bald aber sind diese heiklen Passagen überwunden und am tief verschneiten Gipfel haben wir, trotz der starken Bewölkung, eine beeindruckende Aussicht: direkt hinunter nach Buochs und Ennetbürgen, auf den Vierwaldstättersee und hinüber zur Rigi und den umliegenden Bergen.

Es bläst ein kalter Wind, einzelne Schneeflocken fliegen durch das Suchfeld der Kamera. Nach einer kurzen Pause beginnt auch schon die Abfahrt: zuerst wieder über die einzigartigen Ochsenweidli, dann aber links die Ostseite hinunter, Richtung Beckenried, durch traumhaften Pulverschnee! Diese Abfahrt ist ein Hochgenuss! Unter der dicken Pulverschneeschicht haben wir



Ohne Skitragen geht's auch heute nicht.

eine feste Altschneedecke. Nach der Alp Alpenden führt uns ein tief verschneiter flacher Waldweg bis nach Schwändi (1150 m), einer Feuerstelle mit offenem Blockhaus, wo wir gemütlich essen.

Nach der Mittagspause geht es auf dem verschneiten Fahrweg weiter bis zur kleinen Kapelle von Steinstössli. Und dann in zügigem Tempo die tief verschneiten Hänge der Rieteri hinauf bis Bärenfallen (1579 m). Die traumhafte Winterlandschaft bietet fotografische Leckerbissen! Und so gibt es neben diversen Verschnauf- auch einige spontane Fotopausen. Durch den steilen Wald am Scheidegg und über die Hänge vom Morschfeld erreichen wir am frühen Nachmittag unsere Unterkunft, das Brisenhaus (1753 m).

Im zweiten Teil des Nachmittags gibt es drei Gruppen: Die erste und aktivste hat sich noch den Aufstieg zum Glattgrat (2191 m) vorgenommen und wird später von einer lohnenden und sehr schönen Tiefschneeabfahrt berichten. Die zweite Gruppe verbringt die Zeit gemütlich in der Nähe des Ofens der Hüttenstube, mit einem heissen Tee, beim Zeitung- oder Kartenlesen und mit interessanten Gesprächen (nicht nur über Skitouren, sondern z.B. auch über die aktuelle MeToo-Debatte). Die dritte Gruppe schliesslich erkundet den Schlafraum «Brisen» mit einer ausgiebigen Siesta. Beim Abendessen stossen wir dann vereint mit einem (oder zwei) Glas Hüttenwein auf den gelungenen ersten Tag des Wochenendes an. Heute muss niemand an die Zeit der Hüttenruhe erinnert werden.

Berner Wasserkraft.



ewb



Landsgemeinde der Tourenleiter im Schnee.

Es herrscht Einstimmigkeit

Am Sonntagmorgen sitzen wir um halb acht ausgeschlafen beim Frühstück und besprechen den Tag, der vor uns liegt. Einstimmig wird der Aufstieg zum Steinalper Jochli (2157 m) beschlossen, und um halb neun stehen wir startklar vor der Hütte, bei etwa -10 Grad und schönem Wetter! Wir queren unter dem Elfer und Zwelfer, zwei der drei markanten Felsbollwerke auf der Nordseite des Brisen. Dann steigen wir links haltend Richtung Steinalper Jochli auf. Oben angekommen, haben wir eine beeindruckende Sicht auf den nahen und imposanten Hoh Brisen (2413 m) und weiter nach Osten zur markanten Pyramide des Urirotstocks. Die Gruppe stimmt, wiederum geschlossen, für die Besteigung des Brisen (2403 m), welche dann auch gleich angegangen wird. Nach ein paar Spitzkehren in einem steilen und tief verschneiten Hang erreichen wir den Sattel zwischen Brisen und Hoh Brisen. Hier werden die Ski auf den Rucksack gebunden und etwas später unterhalb des Gipfels deponiert. Das letzte Stück Aufstieg auf rutschigen Tritten erfordert Konzentration. Aber dann werden wir mit einer tollen Aussicht am Gipfel belohnt! Und

meine langsam wieder auftauenden Finger machen das Gipfelerlebnis noch intensiver. Zurück am Skidepot steigen wir wieder in die Bindungen und queren dann den vereisten Gipfelhang hinüber zum Haldigrat. Hier ist wieder Konzentration angesagt, denn bei einem Sturz findet man sich oder seine Ski schnell ein Stück weiter unten in der Südflanke.

Am Haldigrat angekommen beginnt die atemberaubende Abfahrt durch ein breites Couloir, wieder mit traumhaftem Pulverschnee! Zuerst noch vorsichtig in den oberen vereisten, Steilpassagen. Aber dann gibt es kein Halten mehr! Über den Mälchboden und die Wasserböden geht der weisse Traum bis hinunter zur Liftstation Alpboden.

Dort, entschliessen wir uns spontan zu einer Wiederholung der Abfahrt, mit Unterstützung durch den Sessel- und Materiallift. Wieder oben angekommen, teilt sich die Gruppe: Einige ziehen nochmal die Felle auf und steigen ein Stück den Haldigrat hoch. Die anderen gönnen sich im Berggasthaus einen Kaffee mit einem Stück hausgemachtem Kuchen oder eine Portion Pommes mit einer Rivella. Die zweite Abfahrt hinunter zur Station Alpboden findet dann bei weniger

guter Sicht statt: Wellen im Gelände sind wegen des diffusen Lichts manchmal nicht mehr zu sehen, aber bei diesem Schnee ist das kein Problem. Das komplette Eintauchen in die weisse Pracht ist fast ein Muss! Von Alpboden geht die Abfahrt weiter, bald auf der Fahrstrasse Richtung Niederrickenbach. Der letzte Kilometer der heutigen Tour hinterlässt das eine oder andere Andenken im Skibelag, und ab dem Weiler Wigerts werden die Ski dann definitiv getragen. In der Gaststätte Pilgerhaus in Niederrickenbach findet die abwechslungsreiche Tour ein gemütliches Ende. Und um halb vier sitzen wir bereits wieder im Regionalzug Richtung Luzern. Ein ganz grosses Merci an die Organisatoren dieses sehr schönen und lehrreichen Reko-Weekends!

Teilnehmer: Petra Sieghart, Yves Reidy, Dominik Meyer (BF), Balz Brandner, Mario Bischofberger, Heinz Kasper, Basho Kaminski, Ruedi Schöni, Sonja Seiffert, Yvonne Stampfli, Stephan Wondrak
Bericht: Stephan Wondrak

Zahlen und Anekdoten aus 22 Jahren Leben und Wirken auf der Windegghütte

Ein kleiner Rückblick

22 Hüttenwertsaisons haben Monika und Walter Lüthi auf der Windegghütte verbracht – das sind 2740 Bewartungsstage oder am Stück gerechnet 7,5 Jahre – eine beachtlich lange Zeit.

Schöne Jahre in einem wilden Tal, welches 40 145 Übernachtungsgäste (gleich viel, wie Thun Einwohner hat) angezogen hat. Diese durchschnittlich 15 Gäste pro Nacht wollten auch kulinarisch verwöhnt werden. Sehr geschätzt von den Gästen waren die selbstgemachte, feine Lasagne oder das weitem bekannte Grillmenü mit dem legendären Kartoffelgratin von Monika. Schrecksekunden gab es auch in der Küche, etwa als in der Hitze des Gefechts dem Apfelstrudel Salz statt Zucker beigemischt wurde – die Dosen sahen beide gleich aus.

«Der höchste Genuss war die Dusche unter dem Sternenhimmel.»

Nach dem Znacht war das Mithelfen beim Abwaschen immer sehr begehrt bei den Gästen. Der Blick aus dem Küchenfenster bot einzigartige Abendstimmungen, bei Gewitter bildete sich oft ein wunderschöner Regenbogen vom Mährenhorn her. In rund 300 Heli-Rotationen wurden 250 Tonnen Lebensmittel und Material zur Windegghütte gebracht. Eingeflogen und verbraucht worden sind zudem 110 Ster Brennholz – diese Menge wächst im Schwei-

zer Wald in vier Minuten wieder nach. Ab 2010 wurden auch WC-Tanks geflogen, bis heute waren es 32 an der Zahl.

Vieles muss im Keller aufbewahrt werden – eine gewisse Grundkondition der Hüttenwarte wird also vorausgesetzt, denn bei der täglichen Arbeit wird die Kellertreppe etwa 30-mal hoch und runter gelaufen. Monika hat somit über die Jahre 1 Million Treppenstufen gemeistert, was 185 000 Höhenmeter ergibt oder, anders betrachtet, ist sie 180-mal aufs Mährenhorn gelaufen. Umso mehr hat es Monika dann genossen, wenn sie nach einem strengen Tag unter dem Sternenhimmel eine Dusche geniessen durfte. Die erste solche Naturdusche stand hinter der alten Hütte; ein kleiner Wasserfall, unter den man stehen konnte. Die zweite Dusche bestand aus einem Wasserschlauch, der zum Küchenfenster raus Wasser lieferte, und einem Duschvorhang vor der Hütte. Stiegen dazu Nebelschwaden im Mondlicht langsam vom Tal her hoch, genoss Monika dieses wunderschöne Naturschauspiel. Beide Duschen waren unbezahlbare Lieblingsplätze von Monika.

Sehr fortschrittlich war die digitale Entwicklung der Windegghütte; 1999 wurde die erste Website online geschaltet. Schweizweit war die Windegg die dritte SAC-Hütte mit ei-

gener Website. 2001 kam die eigene Domain windegghuette.ch hinzu. Bis heute wurden rund 500 000 Websitebesucher und 1035 Facebook-Freunde gezählt – eine äusserst beachtliche Zahl.

Schreckmomente gab es auch. Im Trifttal führen oft heftige Wetterkapriolen mit starken Winden dazu, dass die Triftbahn nicht fahren kann. So auch geschehen, als fünf Wanderer aus Deutschland zur Windegghütte wollten. Bei der Hütte angekommen, waren sie aber nur noch zu viert. Die Rega musste alarmiert werden, um den Vermissten zu suchen. Der Mann tauchte dann aber gleichzeitig mit dem Helikopter bei der Hütte auf – er hatte sich im Aufstieg im Wald verlaufen. Über die Jahre musste die Rega glücklicherweise aber nur fünfmal aufgeboten werden.

Herzlichen Dank, liebe Monika, lieber Walter und Familie, für die wunderschönen, unvergesslichen Windegghüttenjahre.

Sarah Galatioto, Stv. Kommunikation



Die 1891 von Melchior Bossli erbaute alte Windegghütte wurde 1925 zum heutigen Standort versetzt.



Als der Eingang noch nicht geschützt war, drang der Schnee bis weit in die Hütte ein und musste im Frühling hinausgeschaufelt werden.



Die ganze Familie half mit. Hier Tochter Martina bei waghalsigen Markierungsarbeiten.



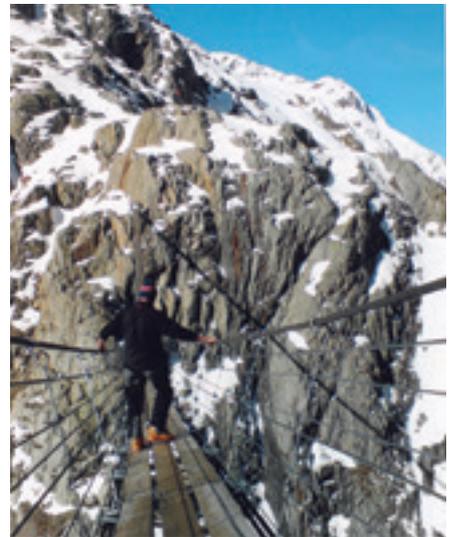
1996: Monika und Walter versetzen den Brunnen.



Wo heute ein See zum Staumauerbau lädt: Der Triftgletscher 1997.



Der Weg von der Windegg- zur Trifthütte führte vor dem Brückenbau über den Gletscher und war mit Pylonen markiert.



2004 wurde die erste Brücke über die Triftschlucht gebaut. Sie wurde zum Besuchermagnet und brachte der Windegg hütte viele neue Gäste.



Einer der Lieblingsorte von Monika – das alte Weglein hinter der Hütte.



Einweihung des Gipfelkreuzes auf dem Windegghorn, geschaffen vom Künstler Maccaferri.



Die Windegg hütte bietet wunderschöne Naturschauspiele: Postkarte von Dölf Reist.

Nachruf

Wir nehmen Abschied von Jonas Gessler



Skitourenweekend im Simmental, 27.1.2018.

Jonas ist als junger Aspirant erstmals zum SAC Bern gestossen, als er durch Jürg Meyer für eine Familienbergsteigen-Bergwoche engagiert wurde. Dort hatte er sich wunderbar bewährt, und seitdem hat er viele Familienbergsteigen-Anlässe sowohl im

Winter wie auch im Sommer umsichtig und zur grossen Freude der Familien geleitet. Jonas war im Familienbergsteigen des SAC Bern seit Jahren ein wichtiger Pfeiler und brachte für die Kinder wie auch für die Eltern stets die nötige Geduld und Freude mit auf die Touren. Sein freundliches Naturell und seine offene, humorvolle Art werden uns fehlen.

Wir haben Jonas als einen sehr lebensfrohen und aufgestellten Menschen kennengelernt. Unterwegs in den Bergen war er sich für eine Aufheiterung nie zu schade, und so hatten die Kinder wie auch die Eltern bei einem anstrengenden Skitourenaufstieg auch immer etwas zu lachen.

Egal ob bruchharschig, eisig kalt oder neblig, Jonas fand auch bei schlechten Schnee- und Wetterbedingungen stets ein gutes Stück Schnee für die Abfahrt, was uns alle immer wieder aufs Neue begeisterte.

Er hat unser Leben durch viele gemeinsame Erlebnisse am Berg bereichert. Viel zu früh wurde er aus dem Leben gerissen. Jonas hinterlässt in der Sektion Bern und ganz speziell im Familienbergsteigen eine grosse Lücke.

Wir werden Jonas sehr vermissen und ihn in liebevoller Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen.

Die Sektion Bern SAC

Hüttenwesen

Lukas Rohr: der neue Hüttenobmann



Nach Tätigkeiten in der JO als Tourenleiter, sieben Jahren im Vorstand als JO-Chef und Bergführer für die Aktiven habe ich mich entschlossen, das Amt als Hüttenobmann der Sektion per Anfang

2018 zu übernehmen. Gerne setze ich mich für das Hüttenwesen der Sektion Bern ein

und im Speziellen für die Gesamtanierung der Gaulihütte. Als aktiver Hüttenbenutzer ist es mir ein Anliegen, die Hütten funktionell in einem guten Zustand zu halten und dabei auch den Bau- und Betriebskosten Beachtung zu schenken.

Das anstehende Gauliprojekt hat die Planungs- und Baukommission im ersten Quartal bereits viel beschäftigt mit dem Zusammenstellen der Ausschreibungsunterlagen. Ziel ist es, bis Ende Jahr ein umsetz-

bares Projekt zu haben, damit die Planung 2019 in Angriff genommen werden kann. Ich bin 36-jährig, wohne mit meiner Partnerin in Toffen und arbeite als Maschineningenieur im Sondermaschinenbau. Daneben geniesse ich die Berge als Ausgleich und bin auch hin und wieder mit Gästen als Bergführer unterwegs. Ich freue mich, wieder vermehrt für die Sektion Bern tätig zu sein, und werde meine Berg- und SAC-Erfahrungen gerne für die Hütten der Sektion zur Verfügung stellen.

PROGRAMM

**SAC BERN
SOMMER-HERBST
2018**

-bern.ch/jugend
@JAFaberSACBern

KLETTERN & BERGSTEIGEN

KLETTERN

Sa/So 29./29.04.18	Klettersamstag Outdoor
Mo 21.05.18	Schnupperlag Klettern
Sa 26.05.18	Bouldertag
Sa 02.06.18	Klettern mit mehreren Seillängen
Sa 16.06.18	Klettern mit mehreren Seillängen
Sa 16.06.18	Schnuppertag Klettern
Sa/So 23./24.06.18	JO-Hochtourenkurs, Tormental
Sa/So 04./05.08.18	Hohautgast-Altalhorn 4027m oder Überschreitung Alphubel 4206m
Sa/So 18./19.08.18	Blenisalp 3637m
So 09.09.18	Schnuppertag Klettern
Sa/So 15./16.09.18	Bouldern an der Herbstsonne

Erlaube tolle Abenteuer mit dem SAC Bern auf den Sommer-Herbst Touren 2018! Auch nicht SAC-Mitglieder sind herzlich willkommen. Melde dich noch heute an!

Impressum: Verlag und Redaktion: Sektion Bern SAC, Fels, Weissenhof 4 070m, Wädli

JUGENDLICHE 12-22 J.

LAGER

Sa-Sa 14.-21.04.18	Bouldern in Fontainebleau (Frankreich)
Do-So 10.-13.05.18	Auffahrtsklettern in Traversella (Italien)
Sa-Mo 19.-21.05.18	Pfingstklettern
Mo-Sa 09.-14.07.18	Hochtouren- und Kletterwoche I / II
Mo-Sa 16.-21.07.18	Hochtouren- und Kletterwoche I / II
Sa-Sa 22.-29.09.18	Kletterlager Südfrankreich

DIVERSES

Mo 23.04.18	Klettertraining O'Blac Frühling (10x)
Fr 27.04.18	Klettertraining Magnet Sommer (11x)
Sa/So 29./30.04.18	Rindere Unsumete
Mo 13.08.18	Klettertraining O'Blac Sommer (6x)
Mo 15.10.18	Klettertraining O'Blac Herbst (10x)
Fr 19.10.18	Klettertraining Magnet Herbst (10x)
Sa/So 20./21.10.18	Rindere Unsumete

Weitere Infos, Kontakt und Anmeldung unter SAC-BERN.CH/JUGEND

Finanzen

Jahresabschluss 2017

Erfolgsrechnung

Das Sektionsergebnis beträgt 175 120,27 Franken und ist sehr erfreulich, da darin keine hohen Zuschüsse enthalten sind. Der Gesamtertrag von ca. 643 000 Franken lag leicht unter dem Vorjahr, wurde aber durch tiefere Kosten im Bereich Projekte von ca. 195 000

Franken bei weitem kompensiert. Trotz einmaliger Kosten von 30 000 Franken für Renovationsarbeiten am Haus Brunngasse 36 – die Sektion ist als Besitzerin des Clublokals Miteigentümerin – konnte daher ein sehr gutes Ergebnis ausgewiesen werden. Die Erträge aus Wertschriften von ca. 16 000 Franken

haben dazu ebenso beigetragen wie Spenden im Umfang von über 9 000 Franken.

Bilanz

Die Sektion weist eine Bilanzsumme von ca. 1 350 000 Franken aus. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr entspricht dem Gewinn der

1) Erfolgsrechnung 2017

Kontogruppe	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
Betriebsertrag			643 317	662 305
	3000	Mitgliederbeiträge und Eintrittsgebühren	322 173	313 047
	3200	Pachtzins 5 SAC-Hütten	216 777	227 344
	3300	Hüttentaxen Teufi, Rindere, Niderhorn	37 918	43 249
	3310	Rückerstattung Telefonie Hütten	2 489	-
	3400	Beiträge von Dritten	27 232	41 299
	3500	Spenden	9 273	12 395
	3600	Insertionseinnahmen	27 455	24 972
Aufwand für Material und Drittleistungen			-127 067	-324 151
	4000	Tourenmaterial	-1 022	-
	4020	Tourenbeiträge	-59 748	-51 584
	4040	Ausbildungen	-9 640	-7 372
	4050	Weiterbildungen	-5 118	-11 564
	4060	Geschenke, Abzeichen, Ehrungen	-1 763	-
	4220	Beschaffungen	-3 257	-14 181
	4240	Projekte	-45 616	-239 451
	4250	Hüttenrenovation Gauli	-903	-
Personalaufwand	5000	Spesen	-29 457	-31 555
Sonstiger Betriebsaufwand			-291 940	-287 743
	6000	Transportkosten	-6 792	-6 607
	6020	Versicherungsprämien	-17 819	-15 007
	6060	Gebühren	-20 158	-11 261
	6080	Mieten	-4 000	-6 574
	6220	Übriges Material	-1 135	-183
	6230	Strom, Wasser	-4 271	-3 746
	6240	Informatik, Internet	-3 307	-6 522
	6260	Telefonie Sektion	-4 986	-6 652
	6261	Telefonie Hütten	-1 378	-
	6280	Porti	-8 343	-7 980
	6300	Zeitschriften, Bücher	-549	-592
	6320	Drucken, Kopieren	-61 639	-58 174
	6340	Werbeaufwand	-158	-
	6360	Übriger Betriebsaufwand	-38 567	-32 317
	6380	Dienstleistungen	-4 841	-16 702
	6400	Anlässe: Verpflegung, Saalmieten etc.	-23 343	-16 081
	6420	Beiträge an Dritte	-75 448	-79 139
	6440	Honorare Dritter	-15 208	-20 208
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg und Abschreibungen			194 852	18 856
	6940	Post- und Bankkontogebühren	-3 607	-3 472
	6950	Zins- und Wertschriftenerfolg	16 100	5 782
Betriebsergebnis vor Nebenerfolgen			207 345	21 166
	7200	Liegenschaftsertrag	28 433	24 300
	7210	Liegenschaftsaufwand	-47 794	-
Sektionsergebnis vor Steuern			187 983	45 466
	8900	Steuern	-7 933	889
	8901	Vorsteuerkürzungen MwSt	-4 930	-
Sektionsergebnis			175 120	46 355

+ = Ertrag, - = Aufwand

2) Vereinsrechnung 2017

Kostenstelle	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
Erträge	328 601	325 000	318 197
Mitgliederbeiträge Bern	322 173	315 000	313 047
Spenden	in KST enthalten	6 000	2 832
Zinsertrag	0	1 000	11
Anlageertrag (Anteil Verein)	6 428	3 000	2 307
Tourenwesen	-64 937	-84 800	-77 955
10 Aktive	-42 591	-48 058	-46 467
14 Veteranen	-10 221	-10 700	-10 106
20 JO	-6 844	-17 904	-13 539
BASPO J+S u.a. Beiträge	27 324	16 876	20 419
Touren- und Ausbildungsaufwand	-35 403	-34 780	-33 959
24 FaBe (neu und KiBe)	-5 280	-8 138	-7 842
Begleittätigkeiten	-4 569	-5 540	-3 180
40 Fotogruppe	-500	-500	-500
42 Hüttensingen	-840	-900	-980
44 Umweltkommission	-1 579	-2 640	-200
46 Rettungsstation	-1 650	-1 500	-1 500
Verwaltung	-131 125	-143 130	-284 968
50 Clublokal	-21 517	-18 250	-178 720
Ertrag aus Vermietung	29 803	26 000	31 020
Kosten	-51 320	-44 250	-206 597
52 Clubnachrichten u. Tourenprogramm	-48 604	-55 500	-48 938
54 Internet	-1 614	-2 700	-4 869
56 Bibliothek	-559	-1 200	-592
60 Anlässe, Sektionsversammlungen	-9 241	-20 680	-9 588
64 Vorstand, Kommissionen	-21 240	-19 950	-18 055
66 Verwaltung allgemein	-28 350	-24 850	-24 207
davon Fonds «Spontanausgaben»		-10 000	
Erfolg Vereinsrechnung vor Fondsveränd.	127 970	91 530	-47 906
Einlage in Hüttenfonds:	-133 953	-106 000	-103 143
Zuweisungen/Auflösungen div. Fonds	-1 235		11 268
Verlust Vereinsrechnung	-7 218	-14 470	-139 781

+ = Ertrag, - = Kosten

Erfolgsrechnung. Die Aktiven setzen sich aus flüssigen Mitteln, Wertschriften und Forderungen zusammen. Die Hütten sind mit sieben Franken nur pro memoria aufgeführt. Deren Brandversicherungswert beläuft sich auf ca. 11,69 Mio. Franken.

Die Passiven weisen ein Fremdkapital von ca. 33 000 Franken und ein Eigenkapital von ca. 1 242 000 Franken aus. Die Eigenkapitalquote beträgt somit gesunde 92 Prozent. Diese Eigenmittel sind aber Voraussetzung, dass die Sektion das Grossprojekt «Sanierung Gaulihütte» solide finanzieren kann.

Vereinsrechnung

Die Vereinsrechnung weist mit ca. 128 000 Franken Ertrag vor Fondsveränderungen ein sehr gutes Resultat aus. Die Mitgliederbeiträge liegen mit 322 000 Franken ca. 10 000 Franken über dem Vorjahr und ca. 7 000 Franken über Budget.

Im Tourenwesen fielen tiefere Kosten an als budgetiert. Ausser dem erwähnten Kostenanteil für die Sanierung der Liegenschaft

Brunngasse bewegten sich Einnahmen und Ausgaben im gewohnten Rahmen. Die statutarisch erforderliche Einlage in den Hüttenfonds beträgt dieses Jahr 133 953 Franken und ist abhängig von der Mitgliederanzahl und -struktur Ende des Jahres.

Hüttenrechnung: Betrieb

Die Hüttenrechnung weist ein gutes Ergebnis von 95 155 Franken aus. Zwar verursachte die Reparatur der Energieversorgung in der Gaulihütte hohe Kosten. Dank guter Resultate aller anderen Hütten konnte dies aber kompensiert werden. Insbesondere die Trifthütte und das Chalet Teufi übertrafen die Budgetzahlen.

Hüttenrechnung: Projekte und Beschaffungen

Die Investitionstätigkeiten gingen gegenüber dem bereits tiefen Vorjahr nochmals um 13 000 Franken auf noch 48 000 Franken zurück. Dies ist hilfreich im Hinblick auf das Grossprojekt «Sanierung Gaulihütte», welches die Sektion wohl über eine Million Franken

kosten wird. Die Baukommission hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen. Mit dem Abschluss der Sanierung ist allerdings nicht vor 2021 zu rechnen.

Daniel Gerber, Finanzen

Bericht der Revisoren an die Sektionsversammlung der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs SAC

Als Revisoren haben wir die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Vereinsrechnung, Hüttenrechnung und Bilanz) der Sektion Bern des Schweizer Alpen-Clubs SAC für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemess-

3a) Hüttenrechnung 2017: Betriebsrechnung

Kostenstelle		Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
80	Gauli	673	11 833	14 547
	Ertrag	37 492	40 000	63 817
	Kosten	-36 818	-28 167	-49 269
82	Gspaltenhorn	18 351	23 480	68 678
	Ertrag	57 449	55 800	222 323
	Kosten	-39 098	-32 320	-153 644
84	Hollandia	20 701	15 233	13 973
	Ertrag	39 646	43 300	48 612
	Kosten	-18 945	-28 067	-34 639
86	Trift	19 885	4 828	7 443
	Ertrag	48 428	39 620	61 768
	Kosten	-28 543	-34 792	-54 325
88	Windegg	18 732	15 043	34 709
	Ertrag	45 340	46 760	88 349
	Kosten	-26 608	-31 717	-53 639
90	Chalet Teufi	17 263	9 396	15 712
	Ertrag	33 819	29 000	36 504
	Kosten	16 555	-19 604	-20 793
92	Niderhorn	-1 465	-1 068	1 366
	Ertrag	2 579	4 000	6 444
	Kosten	-4 044	-5 068	-5 078
94	Rinderalp	1 015	-1 630	-366
	Ertrag	3 491	1 950	3 686
	Kosten	-2 476	-3 580	-4 052
Reserve			-30 000	
Bankzinsen			2 500	
MwSt-Vorsteuerkürzung			-4 400	
Gewinn Betriebsrechnung:		95 155	45 215	156 062

+ = Ertrag, - = Kosten

3b) Hüttenrechnung 2017: Beschaffungen und Projekte

Kostenstelle	Rechnung 2017	Budget 2017	Rechnung 2016
80	Gauli	-22 664	-5 685
82	Gspaltenhorn	-5 940	-9 226
84	Hollandia	-3 175	0
86	Trift	-10 262	-16 797
88	Windegg	-1 937	-23 747
90	Teufi	-4 027	-6 346
92	Niderhorn	0	0
94	Rinderalp	0	0
Reserven		-5 000	
Vorsteuerkürzung		-926	
Verlust aus Beschaffungen & Projekte:		-48 005	-61 801
Bildung Fonds Beschaff. Mat. Chalet Teufi		-1 205	
Auflösung div. Fonds		16 547	
Verlust nach Fondsveränderungen		-32 663	

+ = Ertrag, - = Kosten

sener Sicherheit erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen

sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Adrian Wyssen,

Dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling

Aus den Bereichen

4) Bilanz

Kontoname	Konto-Nr.	Konto-Bezeichnung	Rechnung 2017	Rechnung 2016
AKTIVEN			1 350 366	1 251 398
Umlaufvermögen			1 350 359	1 251 391
Flüssige Mittel			871 585	780 186
	1010	Post	865 175	462 205
	1020	Valiant Kontokorrent 16 4.402.022.08	0	32 868
	1021	Valiant Transaktionskonto V06547 00 00 001	6 410	8 775
	1026	UBS Kontokorrent 0235 00134746.01W	0	785
	1027	UBS Sparkonto 0235 00134746.C3C	0	275 554
Wertschriften			431 087	416 996
	1060	Valiant Wertschriftendepot V06547 00	280 540	266 449
	1061	e-Depositokonto Postfinance 92-920678-0	150 546	150 546
Forderungen			38 518	0
	1100	Debitoren	37 963	0
	1176	Verrechnungssteuer	293	0
	1190	Sonstige kurzfristige Forderungen	262	0
Aktive Rechnungsabgrenzung			9 170	54 209
	1300	Aktive Rechnungsabgrenzung	9 170	53 152
	1302	Transit. MwSt (Vorsteuer)		1 057
Anlagevermögen			7	7
Immobilien*			7	7
	1600	Gaulihütte	1	1
	1601	Gspaltenhornhütte	1	1
	1602	Hollandiahütte	1	1
	1603	Trifthütte	1	1
	1604	Windegghütte	1	1
	1607	Chalet Teufi	1	1
	1608	Clublokal	1	1
PASSIVEN			1 350 366	1 251 398
Fremdkapital			107 946	184 098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen			32 738	66 098
	2000	Kreditoren	27 285	0
	2001	Kreditoren LSV	4 117	0
	2010	Kreditoren aus Fibu 2016	0	18 368
	2011	Kreditoren Einzelkonto Fibu 2016	0	46 424
	2020	Schlüsseldepot	1 336	1 306
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			13 814	0
	2201	MwSt Abwicklungskonto	13 814	0
Passive Rechnungsabgrenzung			61 394	118 000
	2300	Transitorische Passiven	61 394	118 000
Eigenkapital			1 067 300	1 067 300
	2800	Legat Lory	10 000	10 000
	2840	Hüttenfonds	780 250	780 250
	2860	Tourenfonds	15 000	15 000
	2870	Trifthütte Jubi 2017	2 780	2 780
	2871	Gaulihütte Jubi 2015 + 2016	13 767	13 767
	2873	Erbe Jeanne Schmitter für Frauenalpenclub	1 000	1 000
	2880	Fonds zur freien Verfügung	244 503	244 503
Gewinn der Sektion			175 120	0
*Immobilien per 31.12.2017		Brandversicherungswert		Amtlicher Wert
Gaulihütte		1 680 600		82 800
Gspaltenhornhütte		1 363 200		58 900
Hollandiahütte		3 317 000		143 640
Trifthütte		2 304 500		86 300
Windegghütte		1 310 800		75 200
Chalet Teufi		789 500		256 300
Clublokal		923 227		295 700
Total		11 688 827		998 840

5a) Nachweis Sektionsergebnis

Erfolgsrechnung vor Fondsveränderungen und Gewinnverteilung	
Ergebnis Vereinsrechnung	127 970
Ergebnis Hüttenbetrieb	95 155
Ergebnis Beschaffungen und Projekte	-48 005
Sektionsergebnis	175 120

5b) Nachweis Fondsveränderungen

Ergebnis Vereinsrechnung	127 970
Bildung Fonds Spenden JO Material	-1 235
Übertrag statutarischer Anteil an Hüttenfonds	-133 953
Zuweisung des Verlusts an Fonds freie Verfügung	7 218
Saldo	-
Ergebnis Hüttenbetrieb	95 155
Zuweisung des Gewinns an den Hüttenfonds	-95 155
Saldo	-
Ergebnis Beschaffungen und Projekte	-48 005
Bildung Fonds Beschaff. Mat. Chalet Teufi	-1 205
Auflösung Fonds Trifthütte Jubi 2017	2 780
Auflösung Fonds Gaulihütte 2015/2016	13 767
Zuweisung des Verlusts der Projekte an den Hüttenfonds	32 663
Saldo	-

5c) Eigenkapital nach Fondsveränderungen

Kontoname	Kto	Konto-Bezeichnung	2017	2016	Veränderung
Eigenkapital			1 242 420	1 067 300	175 120
	2800	Legat Lory	10 000	10 000	-
	2840	Hüttenfonds	976 696	780 250	196 445
	2860	Tourenfonds	15 000	15 000	-
	2868	Jubi 2018 Materialbeschaffung Chalet Teufi	1 205	-	1 205
	2869	Jubi 2018 Materialbeschaffung JO	1 235	-	1 235
	2870	Trifthütte Jubi 2017	-	2 780	-2 780
	2871	Gaulihütte Jubi 2015 + 2016	-	13 767	-13 767
	2873	Erbe Jeanne Schmitter für Frauenalpenclub	1 000	1 000	-
	2880	Fonds zur freien Verfügung	237 285	244 503	-7 218

SAC Bern – mehr als nur ein Ausweis!



Liebe Neumitglieder

Die nächste Orientierung für Neumitglieder findet am **6. Juni 2018** im Restaurant Schmiedstube in Bern statt. Am anschliessenden Apéro stossen wir gerne mit euch an! Die genaue Zeit entnehmt ihr der persönlichen Einladung sowie den aktuellen Clubnachrichten auf Seite 5.

sympathisch anders

bank gantrisch

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch

Schwarzenburg · Niederscherli · Guggisberg · Albligen · Sangernboden

Veteranen

(+150/-100 m) (1.75 h). Bern HB ab 13.06. Leitung: Francis Jeanrichard, 031 971 68 74

Programm

Telefonische Anmeldungen bis spätestens fünf Tage vor der Tour.

Juni

Allen Sektionsmitgliedern offenstehende Anlässe:

5. Di **Bären: Über den Jolimont zur St. Petersinsel T1**, Gampelen Stat. – Gampelen Dorf – Jolimont – Erlach – Heidenweg – St. Petersinsel (+/-195 m) (3.25 h). Bern HB ab 09.08. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02

5. Di **Alle: Partnerinnenwanderung Diemtigbärgli T1**, Erlenbach – Bärgli (ME) – Diemtigen (+320/-200 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.39. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49

7. Do **Gängige: Vom Tafel- zum Faltenjura T1**, La Ferrière – La Cibourg – Clermont – Col de la Vue des Alpes – Les Hauts-Geneveys (+560/-600 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Paul Scheidegger, 031 839 93 70

7. Do **Bären leicht: Durchs Glütschbachtal zur wilden Kander T1**, Allmendingen Wendeplatz – Guntelsey – Strättlilturm – Gwatt Deltapark (+170/-180 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.04. Leitung: Urs A. Jaeggi, 033 251 16 44 / 077 409 37 80

12. Di **Bären: Über die Blasenfluh T1**, Arni – Blasen – Blasenfluh – Moosegg – Emmenmatt (+270/-470 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.45. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77

12. Di **Gängige: Über die Höger von Schangnau nach Trubschachen T2**, Schangnau – Wachtelhubel – Rämischgummen – Oberhauenen – Trubschachen (+605/-820 m) (4.75 h). Bern HB ab 07.36. Leitung: Tedy Hubschmid, 031 351 58 60

14. Do **Gängige: Über luftige Grate im Jura T3**, Oberbalmberg – Chamben – Bättlerchuchi – Hinteregg – Wolfisberg (+470/-850 m) (4.75 h). Max. 15 Teiln. Bern RBS ab 07.20. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69

19. Di **Gängige: Thunersee II T1**, Spiez – Faulensee (Strandweg) – Krattigen – Hellbode – Guppeholz – Hängebrücke – Meielisalp – Leissigen (+675/-715 m) (5 h). Leitung: Bernhard Linder, 031 371 24 75 / 076 481 17 61

21. Do **Gängige: Wanderung entlang der Suonen Chilcheri und Eggeri**, Grächen T2, Grächen – Riedbach – Grächen (+/-450 m) (4 h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Mico Quaranta, 031 901 29 29 / 079 667 78 46

21. Do **Bären leicht: Von der Kander zur Simme T1**, Zwieselberg/Hani – Kanderbrücke – Simmenbrücke – Wimmis

22. Fr–
29. Fr **Alle: Bergwanderwoche in Viceno s. Crodo, Valle Antigorio (I) T2**, Tageswanderungen gem. bes. Programm. Anm. bis 31.01.2018. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58 / 079 623 86 12

26. Di **Bären: An den Gestaden des Untersees T1**, Stein am Rhein – Eschenz – Mammern – Glarisegg – Steckborn (+65/-60 m) (3.25 h). Bern HB ab 07.02. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

26. Di **Gängige: Pointe de Bellevue T2**, Morgins – Portes de Culet – Pointe de Bellevue – Morgins (+/-750 m) (4.5 h). Teilweise weglos. Bern HB ab 06.34. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43

28. Do **Gängige: Gondoschlucht / Fort Gondo T1/T2**, Simplon Dorf – Gabi – Gondoschlucht – Fort Gondo – Gondo (+150/-850 m) (3 h). Bern HB ab 08.06. Leitung: Urs Stettler, 031 829 21 31 / 079 218 33 26

28. Do **Bären: Über den Sonnenberg T1**, Luzern/Obergrund – Gigeliwald – Sonnenberg – Rönggloch – Blatten – Malers (+380/-295 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48

Den Mitgliedern der Veteranengruppe vorbehalten Anlässe:

4. Mo **Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Kurzvortrag: Das Care Team des Kantons Bern. Referent: Hans Zaugg. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49

18. Mo **Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, Paul Kaltenrieder, Hanspeter Rütli

Juli

Allen Sektionsmitgliedern offenstehende Anlässe:

1. So–
7. Sa **Gängige: Alpenblumenwoche in Scuol T2**, Wanderungen mit Pflanzenbeobachtungen, gem. bes. Programm. Bot. Leiter: Toni Sgier. Max. 15 Teiln. Anm. bis 28.02.2018. Leitung: Urs Aeschlimann, 079 704 80 75

3. Di **Bären: Suberg – Schnottwil T1**, Suberg – Ammerzwil – Ottiswil – Forsthaus Diessbach – Schnottwil (+175/-160 m) (2.5 h). Bern HB ab 09.30. Leitung: Walter Schönmann, 031 971 10 76 / 079 395 17 06

3. Di **Gängige: Durch den Dürsrütiwald auf die Lüderalp T1**, Langnau – Dürsrütiwald – Hollern – Fluhhüsli – Ober- rafrüti – Lüderalp (+785/-310 m) (4.25 h), max. 15 Teiln. Bern HB ab 07.36. Leitung: Remy Raeber, 031 961 14 58 / 079 607 10 90

- 5. Do Gängige: Teysachaux + Moléson T2/T3**, Talstation LSB Moléson – Le Villard – Tremetta – Teysachaux – Crête – Moléson (+950/–275 m) (4 h), max. 10 Teiln. Bern HB ab 07.09. Leitung: Karl Vogel, 031 741 52 69 / 079 208 20 18
- 5. Do Bären: Pilgerweg zu den Beatushöhlen T1**, Beatenbucht – Beatushöhlen – Sundlauenen – Neuhaus (+390/–400 m) (3.75 h). Bern HB ab 08.34. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 10. Di Bären: Wanderung für heisse Tage dem Jaunbach entlang T1**, Jaun – Im Fang – Talsperre Pont du Roc – Charmey (+170/–300 m) (3.25h). Bern HB ab 07.34. Leitung: Remy Raeber, 031 961 14 58 / 079 607 10 90
- 10. Di Gängige: Amden – Quinten T2**, Amden – Schwanden – Betlis – Fulenbach – Quinten (+350/–800 m) (3 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Oswald Bachmann, 079 230 52 21
- 12. Do Gängige: Mäderlücke, Simplon, 2887 m, T2/T3**, Simplonpass – Chaltwasser-Tälli – Monte-Leone-Hütte SAC – Mäderlücke – Bodmer-Tälli – Rothwald (+880/–1140 m) (5.75 h). Max. 10 Teiln. Bern HB ab 08.06. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 12. Do Bären: Gorges de l'Areuse T2**, Chambrelieu – Champ du Moulin – Noiraigue (+150/–50 m) (3 h). Bern HB ab 07.53. Leitung: Fritz Meier, 031 302 16 27
- 17. Di Bären: Abstieg vom Gränchebärg T2**, Untergrenchenberg – Bützen – Bettlachberg – Bettlach Allmend (+45/–730 m) (2.25 h). Bern HB ab 07.43. Leitung: Hanspeter Rütli,
- 17. Di Gängige: Bisses de Salavaux et St-Jean T2**, Vercorin – Bisse de Salavaux – Bisse de St-Jean-Pinsec – Mayoux – Vissoie (+770/–930 m) (5 h). Bern HB ab 07.06. Leitung: Marius Kropf, 031 922 03 41
- 19. Do Gängige: Turbach – Lenk Boden T2**, Turbach – Rühlispass – Altläger – Stutz – Lenk Boden (+560/–860 m) (4.5 h). Bern HB ab 08.39. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74
- 24. Di Bären: Genusswandern im Jura T1**, Ste-Croix – Mont de Baulmes – Ste-Croix (+/–220 m) (3 h). Bern HB ab 08.13. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 24. Di Gängige: Schaplersee T2**, Binn – Giessen – Mässerchäller – Hockbode – Schaplersee – Mässerchäller – Imfeld (+780/–755 m) (4 h). Max. 15 Teiln. Bern HB ab 07.06. Leitung: Toni Sgier, 031 371 68 92
- 26. Do Gängige: Hochstollen T2**, Melchsee-Frutt – Abgschütz – Hochstollen – Hochsträss – Mägisalp (+670/–870 m) (4 h). Bern HB ab 07.00. Leitung: Josef Durrer, 031 869 26 26 / 079 427 89 01
- 26. Do Bären: Entlang dem Hochrhein T1**, Rheinau Unterstadt – Rheinfall – Munot – Altstadt SH (+175/–140 m) (3.75 h). Bern HB ab 08.02 (via Winterthur nach Rheinau). Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 31. Di Bären: Gümmenen – Münchenwiler T1**, Gümmenen – Biberen – Ulmiz – Münchenwiler (+200/–185m) (3.5h), Bern HB ab 09.08. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74
- 31. Di Gängige: Schächentaler Höhenweg T2**, Flüelen – Eggberge – Hüendereg – Wiltschi – Aelpeli – Urigen (+600/–750 m) (5.5 h) – Bern HB ab 07.00. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73

Den Mitgliedern der Veteranengruppe vorbehaltene Anlässe:

- 2. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Kein Referat. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 16. Mo Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, Paul Kaltenrieder, Hanspeter Rütli

August

a) allen Sektionsmitgliedern offenstehende Anlässe:

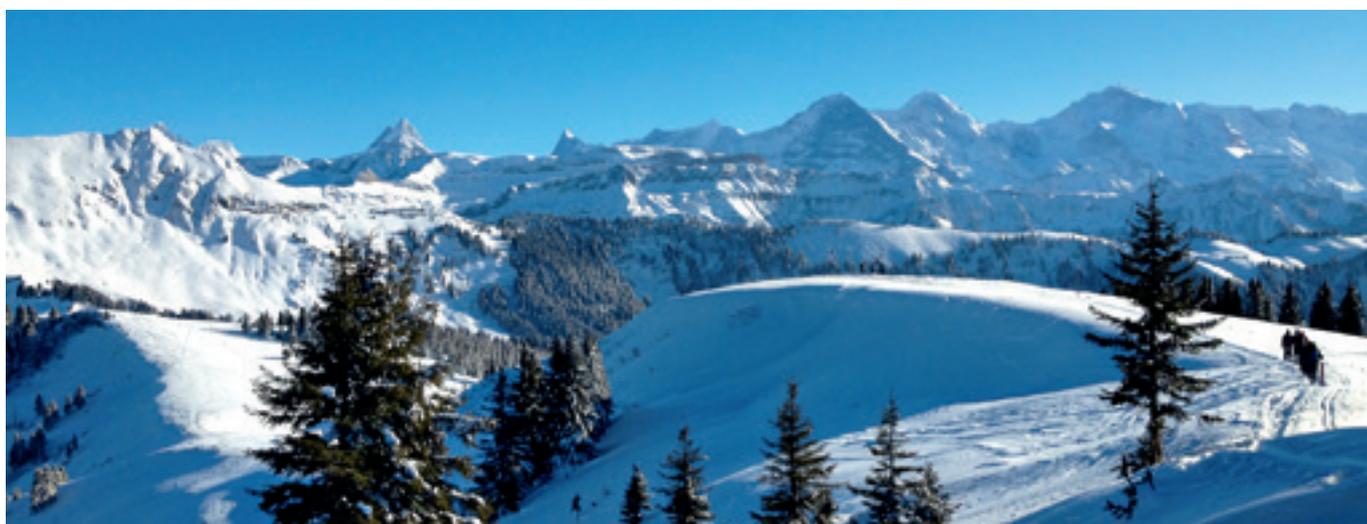
- 2. Do Gängige: Pizzo Centrale 2999 m T3**, Airolo – (Alpentaxi) Sellasee – Pizzo Centrale – Sellasee – (Alpentaxi) Airolo. Max. 15 Teiln. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43
- 7. Di Bären: Schüpfen – Murzelen T1**, Schüpfen – Wasserchrachen – Wahlendorf – Säriswil – Murzelen (+360/–260 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.00. Leitung: Fred Reist, 031 991 72 74
- 7. Di Gängige: Glarnerland T1**, Schwanden – Soolsteg – Engi – Matt – Elm (+480/–120 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.32. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 8. Mi–10. Fr Gängige: In der Südostecke der Schweiz T2/T3**, Bergwanderungen im Münstertal (Val Müstair). Wiederholung, gem. bes. Programm. Max 16 Teiln. Anm. bis 16.06.2018. Leitung: Toni Buchli, 031 941 24 31 / 076 382 32 02
- 9. Do Gängige: Sparrhorn 3021 m T2/T3**, Belalp – Tyndalldenkmal – Sparrhorn – Belalp (+/–930 m) (6 h). Bern HB ab 08.06. Leitung: Hans Gnädinger, 033 453 19 75 / 079 668 60 01
- 9. Do Bären: Weinfelder Bärgtour T1**, Berg TG – Ottebärg – Otteberg – Vorder Bärg – Weinfelden (+150/–250 m) (3 h). Bern HB ab 08.02. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73
- 14. Di Bären: Bürgenstock T1**, Obbürgen – Bürgenstock Kapelle – Felsenweg bis Hammetschwand – Känzeli Obertrogen

Aus den Bereichen

- (+350/-400 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.00 Uhr. Leitung: Heiri Krebs, 031 761 15 70 / 079 339 45 72
- 14. Di Gängige: Schallenberg – Räbloch – Schangnau T2**, Oberei – Schallenberg – Turner – Flügelfühl – Räbloch – Schangnau (+650/-600 m) (4.5 h). Bern HB ab 08.34, Thun ab 09.02. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 15. Mi– Gängige: Mont de l'Etoile 3370 m T3+**, Mi: Arolla – Tête du Tronc – Cab. Aigues Rouges. Do: Cab. Aig. R. – Mont de l'Etoile – Cab. Aig.R. – Arolla (+850/-0 m, 3.5 h; +650/-1360 m, 5.5 h). Bern HB ab 07.07. Leitung: Peter Blunier, 031 371 37 70 / 079 633 16 43
- 16. Do Alle: Partnerinnenwanderung Genfersee T1**, Lausanne-Ouchy – (Schiff) Clarens – Montreux – Schloss Chillon – Villeneuve (ME). Bern HB ab 07.34. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 16. Do Bären leicht: Durchs Freiburgerland T1**, Düdingen – Galmis – Rütihubel – Düdingen (+145/-140 m) (2.25 h). Bern HB ab 09.45. Leitung: Hansruedi Liechti, 031 921 47 64 / 079 280 29 48
- 21. Di Bären: Dem Iffigbach entlang T1/T2**, Lenk – Lenkseeli – Iffigfall – Iffigenalp (+530/-15 m) (3.25 h). Bern HB ab 07.39. Leitung: Hans Rohner, 031 931 68 36 / 076 416 39 80
- 21. Di Gängige: Zur Fründenhütte T3**, Kandersteg/Oeschinen (LSB) – Oeschinensee – Fründenhütte – Oeschinensee – Kandersteg (LSB) (+/-1100 m) (6.5 h). Max. 12 Teiln. Bern HB ab 06.34. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69
- 23. Do Gängige: Brienzer Rothorn mit Seil- und Dampfbahn T2+**, Lungern (LSB) – Turren – Breitenfeld – Schönbüel – Arnihaaggen – Eisattel – Brienzer Rothorn – (Bahn) Brienz (+1040/-320 m) (4.5 h). Bern HB ab 07.00. Leitung: Oskar Stalder, 079 610 63 73
- 23. Do Bären: Sursee – Sempach (Vogelwarte) T1**, Sursee – Oberkirch – Nottwil – Sempach (Vogelwarte) (+75/-70 m) (3.5 h). Bern HB ab 08.00. Leitung: Hansruedi Remund, 031 951 40 27 / 079 683 77 66
- 28. Di Bären: Zur Bättlerchuchi T2**, Oberbalmberg – Hint. Hofbergli – Bättlerchuchi – Farnern (+210/-470 m) (3 h). Bern HB ab 09.05. Leitung: Christian Indermaur, 031 829 22 69
- 28. Di Gängige: Illhorn 2717 m T2**, Chandolin – Ilseepass – Tsapé – Tignousa – Funi St-Luc (+800/-500 m) (4.5 h). Bern HB ab 06.06. Leitung: Samuel Bakaus, 062 923 10 09 / 079 458 57 73
- 30. Do– Gängige: Tour des Muverans II T2**, Do: Derborence – 31. Fr Alpage de Dorbon – Col de la Forcla – Cabane Rambert. Fr: Cab. Rambert – Plan Coupel – Jorasse – (LSB) Ovronnaz. (Total +1450/-950 m, 8.5 h). Max. 15 Teiln. Bern HB ab 07.06. Leitung: Kurt Helfer, 031 921 43 58 / 079 623 86 12
- 30. Do Bären leicht: Der Worbla entlang T1**, Worb Dorf – Nesselbank – Stettlen (+/-wenig) (1.75 h). Bern HB ab 13.30. Leitung: Robert Keller, 031 839 18 77

Den Mitgliedern der Veteranengruppe vorbehaltene Anlässe:

- 6. Mo Alle: Veteranenhöck in der Schmiedstube**, 15 Uhr. Kein Referat. Leitung: Kurt Wüthrich, 031 721 42 07 / 077 453 97 49
- 7. Di Alle: Rebgut de Fischer Bougy VD T1**, Féchy/Les Cassivettes – Signal de Bougy – Bougy-Villars (ME) – Féchy/Auberge PTT (+160/-260 m) (2.25 h). Max. 25 Teiln. Bern HB ab 08.34. Leitung: Hanspeter Rütli, 031 961 04 75
- 20. Mo Alle: Gurtenhöck**, Besammlung bei der Talstation der Gurtenbahn, 10.00 Uhr. Leitung: Christian Brunold, Paul Kaltenrieder, Hanspeter Rütli



Fotogruppe

Spiegelungen



1. Rang: Adrian Schmid, Splash.



2. Rang: Fred Nydegger, Alt vereint mit neu.

Der Fotowettbewerb 2017 zum Thema *Spiegelungen* hat wiederum grossen Anklang gefunden, wurden doch 59 Bilder von 23 Fotografen eingereicht. 16 Juroren haben die Bilder mit ein bis fünf Punkten pro Bild bewertet. Die Bilder sind im Clublokal ausgestellt und können, wie jene früherer Wettbewerbe, auf der SAC-Website unter Interessengruppen/Fotogruppe/Alben bewundert werden.

Fotowettbewerb 2018

Das Thema lautet *Zerfall*. Alle interessierten Sektionsmitglieder können daran teilnehmen. Abgabetermin ist der 16. November 2018. Die Teilnahmebedingungen wie auch unser Jahresprogramm sind auf der SAC-Website unter Interessengruppen/Fotogruppe ersichtlich.

Mitmachen in der Fotogruppe

Hättest du nicht auch Lust, deine fotografischen Interessen in die Fotogruppe einzubringen?

Wir nehmen auch jedes Jahr am grossen nationalen Fotowettbewerb für Fotoclubs der *Photo Münsingen* teil. Dort gilt es recht schwierige Themen umzusetzen und da sind kreative Köpfe gefragt.

Haben wir dein Interesse geweckt? Besuch doch eine unserer Veranstaltungen oder melde dich beim Präsidenten (fred.nydegger@bluewin.ch).

Fred Nydegger, Präsident Fotogruppe



3. Rang: Adrian Schmid, Sonne tanken.

www.sac-bern.ch >
Interessengruppen > Fotogruppe



montanara
BERGERLEBNISSE.CH

Schreckhorn Mini Haute Route
Kletterkurse Grönland Clariden
Marokko Monte Rosa Tödi
60plus Weisshorn Piz Bernina
Guatemala Eiger



Montanara Bergerlebnisse | 6460 Aldorf | 041 878 12 59 | www.montanara.ch



Ab Bahnhof
SBB Bern erreichen
Sie uns in nur
90Min.

HEIDADORF

visperterminen

Ambrüf an d'Sunna [Hinauf an die Walliser Sonne]

Erleben Sie bei uns in Visperterminen das perfekte Zusammenspiel von **Natur, Kultur und Genuss** rund um Europas höchsten Weinberg.

Sie geniessen - Wir organisieren! Kontaktieren Sie uns für eine individuelle Tour unter **027 946 03 00** oder info@heidadorf.ch.

www.heidadorf.ch

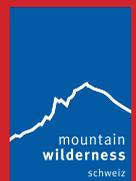


Handeln.

Damit nicht nur Investoren gute Aussichten haben.

Jetzt Mitglied werden oder spenden

www.mountainwilderness.ch
info@mountainwilderness.ch
IBAN CH2509000000200052205
Kontonr. 20-5220-5



In Kürze

Dakota-Touren

Teddy Zumstein, Hüttenwart der Gaulihütte und Bergführer, bietet im Sommer 2018 wieder regelmässig Dakota-Touren an. Vom 15. Juli bis 2. September 2018 geht's jeden Sonntag von der Gaulihütte zum Fundort des 1946 abgestürzten amerikanischen Flugzeugs. Alle Insassen überlebten die Bruchlandung auf dem Gauligletscher. Zurück blieben nach der unkonventionellen Rettungsaktion mit der ersten Gletscherlandung in der Geschichte der Aeronautik das Wrack und Versorgungsmaterial. Jahrzehntlang lagen die Überreste unter einer dicken Eisschicht, nun gibt der Gletscher diese Teile wieder frei. Die Gäste wandern am Samstag selbstständig zur Gaulihütte hoch. Ausgerüstet mit Steigeisen und Klettergurt steigen sie am Sonntag über die Gletscherzunge zum Fundort und anschliessend am Propeller vorbei unter dem Chammligrat zurück in die Hütte. Der Abstieg ist am Sonntag möglich oder am Montag nach einem gemütlichen Hüttenabend.

Steigeisen und Klettergurt werden zur Verfügung gestellt, Bergerfahrung ist keine nötig. Die geführte Tour kostet 120 Franken pro Person.

Infos und Anmeldung unter: hasliguides.ch



Die Gletschertour zu den Überresten der berühmten Dakota ist äusserst abwechslungsreich.



SAC Bern, Veteranen

Wir suchen aus den Reihen des SAC Bern einen Nachfolger/eine Nachfolgerin als

Botanischen Leiter/Botanische Leiterin

der Alpenblumenwochen. Du hast fundierte Kenntnisse der Alpenflora (insbesondere der Blumen in der Flora Helvetica) und kannst dein Wissen in begeisternder Art den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vermitteln.

Die Alpenblumenwochen finden jeweils Anfang/Mitte Juli statt.

Möchtest du diese Aufgabe gerne übernehmen, teile uns mit, welche Erfahrungen du mitbringst und was deine Motivation ist, dich dieser Herausforderung zu stellen.

Dein Interesse richtest du bitte an den Technischen Leiter der Alpenblumenwochen:

Urs Aeschlimann, Weingartstrasse 28, 3014 Bern, 079 704 80 75

Über den Zaun



Erstmals in seiner Geschichte präsentiert das Alpine Museum der Schweiz seine Gemäldesammlung der Öffentlichkeit. Schöne Berge. Noch bis am 6. Januar 2019.

Das aktuellste Bild in der Ausstellung stammt von Ivan Moscatelli. 2012 entdeckte er das Matterhorn für sich. Sein Zyklus über den Berg der Schweizer Berge ist Bestandteil der Gemäldesammlung des Alpinen Museums.



Alpines Museum der Schweiz

Schöne Berge

Das Alpine Museum der Schweiz stieg in den Keller und hat 120 Bilder aus der Gemäldesammlung aufgefrischt und an den Nagel gehängt. Noch bis am 6. Januar 2019 geht die neue Hauptausstellung der Frage nach: Wer malte da eigentlich und warum?

Alfred Hächler, Hans Schweizer, Edmund Wunderlich, Agnes Indermaur und Robert Kicher haben etwas gemeinsam: Sie haben Berge gemalt. Rund 250 ihrer Werke und die von weiteren Malern und wenigen Malerinnen lagern im Fundus des Alpines Museums. Das Sammeln von Kunst ist längst nicht mehr Bestandteil des Museumskonzepts. Lagerung und Unterhalt der Bilder sind aufwendig. 1905, bei der Eröffnung des Alpines Museums, war *die Entwicklung der künstlerischen Darstellung der schweizerischen Alpenwelt* ein definierter Sammelbereich. Die Bilder der Sammlung entstanden zwischen 1777 und 2013.

Schöne Berge!

Bilder sind wie Urlaubsfotos: Schönes Wetter, schöne Landschaft, schönes Licht und harmonischer Ausschnitt. Wer hängt sich schon die Katastrophe, den grauen Himmel oder die Talstation der Seilbahn aus Beton und Metall an die Wand? Und so empfängt uns der erste Saal im Obergeschoss denn auch mit unberührter, menschenleerer Berglandschaft, einigen friedlichen Tieren und viel Morgen- und Abendlicht. Haben diese Bilder unsere Sehnsucht geprägt oder entsprechen sie einer grundlegenden

Sehnsucht nach heiler Welt, Ruhe und Harmonie? Weshalb gehen wir heute in die Berge? Die Fotowand am Schluss der Ausstellung beantwortet die Frage. Hier können Besucher ihr liebstes Bergbild via Smartphone an die Bildschirmwand senden. Viel blauer Himmel, verschneite Berge und Alpenglühen, aber auch Fondueplausch, Selfie mit schicker Wollmütze und bunte Berg- und Wintersportler. Für die Museumsbesucher sind die Berge Erholungsgebiet. Scheusslichkeiten wie riesige Parkplätze, Mastenwälder, weisse Plastikbestuhlungen und Schneekanonen wurden und werden immer noch ausgeblendet. Auf den Bildern, Fotos und in den Erinnerungen.

Schöne Berge?

Nach dieser Überdosis an Schönheit nimmt der Besucher im Hodlersaal Platz und befasst sich mit Aufstieg und Absturz. Die Idylle hat offenbar ein Ende und Risse werden sicht- und spürbar.

*«Es braucht mehr Mut,
das Matterhorn zu malen,
als es zu besteigen.»
Hanni Bay*

Im Obergeschoss sind die Berge immer noch schön, stehen aber im Kontext mit kurzen Statements. So sitzt der Besucher etwa vor Alexandre Calames Werk, auf welchem zwei verzweifte Menschlein auf ihrer von einem Bergsturz verwüsteten Alp stehen, und lauscht Anna Giacometti, der Gemeindepräsidentin von Bregalia: «Die Berge können auch Tod und Verwüstung bringen.» Brutale Berge, Momentaufnahmen aus dem rauen Lebensraum – sie ändern nichts an der Liebe zu den Bergen, auch wenn das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit oft trügerisch ist.

Barbara Graber, Redaktion

Im Kabinett, eine Ausstellung in der Ausstellung

24. April bis 10. Juni 2018

Wohnzimmerberge: Eben noch im Wohnzimmer, jetzt im Museum: Ihr Berggemälde.

12. Juni bis 19. August 2018

Junge Berge: Wie junge Künstlerinnen und Künstler die Berge sehen.

21. August bis 16. September 2018

Freizeitberge: Arbeiten aus den Kursen der Volkshochschule und der Klubschule Migros.

Die 90 attraktivsten Bergtouren

Höher und höher

Unser langjähriges Sektionsmitglied Ruedi Horber wird im Herbst 2018 ein mit ausgewählten Fotos illustriertes Bergbuch von über 200 Seiten herausgeben. Darin beschreibt er seine 90 attraktivsten Touren, vom kleinen Vulkanhügel auf den Liparischen Inseln in Italien bis zum Sechstausender in Bolivien. Seine 90 Gipfel, davon 42 in der Schweiz, 20 in Frankreich, 15 in Italien und 11 in Chile, hat er anhand von zehn subjektiven Kriterien ausgewählt.

«Die Liste der Ziele ist bunt gemischt.»

Die Liste ist bunt gemischt: einfache und schwierige, niedrige und hohe, bekannte und unbekannte, nahe und weit entfernte Ziele. Vom Gantrisch über die Grosse Zinne, die Jungfrau und den Montblanc bis zum höchsten Berg Kubas, den südchilenischen Vulkanen und dem Cotopaxi.

Das Buch erscheint im Oktober 2018 im Eigenverlag. Es wird 32 Franken kosten und kann beim Autor portofrei bezogen werden: r.horber@gmx.ch oder 078 813 65 85. Bei Vorbestellung bis Ende August 2018 beträgt der Preis 25 Franken, bei persönlicher Übergabe 20 Franken.

Als kleine Kostprobe nachfolgend das Kapitel über den Cotopaxi in Ecuador. Übrigens folgt die Beschreibung aller 90 Gipfel dem gleichen einheitlichen Schema.




BOLZ GARTENBAU
*-naturnähe
Gärten*



PLANUNG | AUSFÜHRUNG | UNTERHALT

Gantrischweg 4 | 3110 Münsingen
M 079 687 70 13 | T 031 721 54 58
www.bolz-gartenbau.ch



Leseprobe

Volcán Cotopaxi

Höhe: 5897 m

Land: Ecuador

Region: Östliche Anden, 50 km südlich von Quito

Schwierigkeit: Mittelschwere, anstrengende Eistour in grosser Höhe

Zeitbedarf: 1. Tag 1 h, 2. Tag 9 h

Höhendifferenz: 1. Tag 200 m, 2. Tag 1100 m

Erstbesteigung: 28. November 1872, Angel Escobar und Wilhelm Reiss

Meine Besteigung: 26./27. Dezember 1996

Vulkan wie aus dem Bilderbuch

Er ist nicht nur hoch, sondern auch wunderschön: der fast 6000 m hohe Cotopaxi, der sich majestätisch aus der kargen Hochgebirgslandschaft Ecuadors erhebt. Durch seine regelmässige, konische Form und die Eiskappe auf dem Gipfel entspricht der Cotopaxi dem Idealbild eines Stratovulkans. Der eindrückliche Krater auf dem Gipfel hat einen Durchmesser von 800×550 m und ist etwa 350 m tief. Obwohl er als aktiver Vulkan gilt, ist der Cotopaxi einer der am meisten besuchten Berge Südamerikas; heutzutage wird er fast täglich von mehreren Seilschaften bestiegen. Seit 1738 ist der Cotopaxi etwa 50 Mal ausgebrochen. Die grosse Eruption im Jahre 1877 schmolz den

Gipfelgletscher vollständig ab, so dass die entstehende Schlammlawine das umliegende Land mehr als 100 km weit überflutete und die Stadt Latacunga komplett zerstörte. Die letzte Ausbruchsphase ereignete sich im August 2015 mit einer acht Kilometer hohen Aschewolke und Explosionen im Inneren des Vulkans.

Als wir uns Ende Dezember 1996 zum Cotopaxi aufmachen, befindet er sich glücklicherweise in einer ruhigen Phase und die Wetteraussichten sind verheissungsvoll. Zudem haben wir einen ausgezeichneten einheimischen Führer, der uns schon auf den Vulkan Chiles als Eingangstour begleitet hat, Ivan Vallejo. Er hat den Cotopaxi schon damals etwa 120 Mal bestiegen, und etwa 15 Jahre später erfuhren wir, dass er als erster Südamerikaner alle 14 Achttausender bestiegen hatte, Chapeau! Unser Abenteuer beginnt auf dem Parkplatz auf etwa 4600 m Höhe unterhalb der Schutzhütte José Ribas, wo wir unsere kurze Nacht verbringen werden. Der Aufstieg ist zwar kurz, mit einem schweren Rucksack inklusive Schlafsack ist das in dieser Höhe jedoch eine relativ anstrengende Angelegenheit. Aber der Anblick des gewaltigen Vulkans und die Hoffnung, ihn morgen bei guten Verhältnissen besteigen zu können, entschädigen uns für die Mühsal.

Die Hütte ist relativ gut eingerichtet und geräumig, aber hoffnungslos überfüllt. Man hört alle Sprachen, selbst Schweizerdeutsch. Nach einer praktisch schlaflosen Nacht ist bereits um Mitternacht Tagwache. Um 01.15 Uhr beginnen wir mit dem Aufstieg. Auf etwa 5050 m Höhe betreten wir den Gletscher, seilen uns an, und auch die Steigeisen kommen zum Einsatz. Es ist mässig kalt, aber teilweise bläst ein eisiger Wind. Über uns wölbt sich ein wunderbarer Sternenhimmel. Der Aufstieg ist recht steil, vergleichbar mit der Eisflanke des Mont Blanc du Tacul, nur spielt sich alles 1500 m höher ab. Entsprechend langsam ist unser Tempo. Nach gut sechs Stunden, teilweise an Abgründen und bizarren Eisgebilden vorbei, erreichen wir den Gipfel. Was für ein Panorama, was für ein Prachtstag! Sämtliche hohen Berge Ecuadors breiten sich vor uns aus, vom Chimborazo über den El Altar bis zum Antizana und dem Cayambe. Der Tiefblick in den riesigen Krater ist schlichtweg atemberaubend. Es ist nun angenehm warm, wir können uns fast nicht sattsehen. Für den Abstieg benötigen wir nur gute zwei Stunden, so dass wir am späteren Vormittag bereits wieder in der Schutzhütte José Ribas zurück sind, müde und durstig, aber überglücklich.

Ruedi Horber

Eine Schweizer Initiative

Rettung der Wanderwege im Ossolagebiet

Die bedrohten Wanderwege in den Ossolatälern südlich des Simplons mit Freiwilligen instand stellen und vor dem Verfall retten: das ist das Ziel der Initiative «Sentieri Ossolani». Am 23. Mai 2018 wird in Bern ein Verein mit diesem Zweck gegründet.



Nebelschwaden auf dem Variolapass, zwischen Varzo und dem Bognancotal. Er ist Teil der Grande Traversata degli Alpi GTA.

Seit Anfang 2017 klappert der Berner Journalist Peter Krebs für ein Wanderbuch die sieben Ossolatäler und das Valstrona zwischen dem Simplon und dem Lago Maggiore zu Fuss ab. Sein Gemütszustand schwanke dabei zwischen Begeisterung und Ernüchterung, sagt er. Die Landschaften seien wunderschön, kulturell und historisch reich; erschlossen durch alte, wilde Wege, prächtige Saumpfade. Manche dieser Wege seien allerdings in einem prekären Zustand, schwach markiert, am Verwachsen, von Laub und Geröll bedeckt. «Viele werden bald ganz verschwinden und damit ein altes Kulturgut – falls nichts passiert.»

Handeln statt jammern

Jammern sei aber nutzlos, man müsse handeln. Unter dieser Devise steht die Initiative Sentieri Ossolani (Ossola-Wege), die Peter Krebs zurzeit zusammen mit weiteren Interessierten gründet. Sie will die vom Verfall bedrohten Wege nach und nach mit der Hilfe von Freiwilligen instand stellen: gemeinsam mit Partnern vor Ort, insbesondere dem Club Alpino Italiano (CAI), der das Vorhaben unterstützt. Im September 2018 führen sie erste Arbeiten aus. Sie sanieren während einer Woche (16. bis 23. September) einen nicht mehr begehbaren Weg im hintersten Bognancotal. Er führt vom

Talgrund an zahlreichen Wasserfällen vorbei hinauf zur Alpe Agrosa, wo er eine Verbindung zum bekannten Weitwanderweg GTA herstellt. Die Strecke ist gut vier Kilometer lang, überwindet einen Höhenunterschied von 900 Metern und ist malerisch. Es geht darum, den Weg von Gebüsch, Bäumen und Geröll zu befreien, Stufen zu schlagen und ihn neu zu markieren. Ausserdem braucht es einen neuen Steg. Nebst wärschafter Handarbeit sind auch leichtere Aufgaben zu erledigen. Die Teilnehmer wohnen in zwei Gruppen: oben in einem schön gelegenen CAI-Rifugio (mit guter Küche), unten in Bognanco Terme. Der Verein übernimmt Kost und Logis. Die Sentieri Ossolani führen die Arbeitswoche in Kooperation mit Vertretern des CAI durch. Die Gemeinde Bognanco begrüsst das Vorhaben. In den nächsten Jahren sollen so weitere Wege saniert werden. Die Sentieri Ossolani suchen dazu einerseits Freiwillige, die aktiv mitarbeiten. Andererseits benötigen sie für Unterkunft, Material und Werkzeug etwas Geld.

Gründungsversammlung in Bern

Um der Initiative feste Strukturen zu geben, bereitet ein Komitee die Gründung des Vereins Sentieri Ossolani vor. Die Gründungs-

versammlung findet am 23. Mai 2018 in der Casa d'Italia in Bern statt (s. Kasten). An diesem Anlass gibt es auch Informationen zum Projekt und zur Gegend. Die ersten Schritte zur Umsetzung stossen in der Schweiz und im Piemont auf viel Interesse und Begeisterung. Bereits haben sich etliche Freiwillige für die Arbeitswoche angemeldet. Weitere sind willkommen, der Verein ist auch froh um einfache Mitglieder.

In den nächsten Jahren will er weitere Arbeitswochen organisieren. Je nach Interesse kann es dann auch mehr als eine pro Jahr sein, sagt Peter Krebs. In den sieben Ossola-Tälern, darunter das Valle Antigorio, das Valle Vigezzo und das Antronatal, und in den angrenzenden Gebieten gebe es auf viele Jahre hinaus genug zu tun. Es lohne sich auch deshalb, das Projekt zu unterstützen, weil das Wandergebiet vor der Schweizer Haustür liege und mit dem Zug gut erreichbar sei. Ausserdem sei es ein kleiner, umweltgerechter Beitrag gegen die Abwanderung aus den Ossola-Tälern: «Der Weg ist das Ziel: Für einmal trifft die Redewendung voll zu.»



Ein altes Schild im Bognancotal weist den Weg über den Fornalino-Pass. Die Markierungen sind oft schon älteren Datums.

Gründungsversammlung

23. Mai 2018, 18.30 Uhr, Casa d'Italia, Bühlstrasse 37, 3012 Bern. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Kontaktadresse und Infos

peter.pk.krebs@bluewin.ch, Telefon 079 543 74 88, www.sentieriossolani.ch

Spenden

Postkonto: 31-816187-6, Peter Krebs, Bern; Vermerk: Sentieri Ossolani; IBAN: CH44 0900 0000 3181 6187 6

Berge rund um Bern

Orientierungspunkt für Bern

Es ist ein kalter, nebliger Wintersonntagnachmittag, als wir uns zusammen auf den Weg machen in Richtung Bantiger. Der jetzt 98-jährige, in Stettlen wohnende Gerhart Wagner besteigt den Bantiger, seinen Hausberg, vom Parkplatz Kohlgrube aus (820 m, bis dort fährt er noch mit seinem VW) etwa 50-mal im Jahr, am liebsten und am häufigsten zu Sonnenaufgängen an klaren Tagen.



Gerhart mit Haareis.

Das Panorama auf dem Bantiger ist grandios. Man hat eine perfekte Rundumsicht (sofern das Wetter mitspielt) vom Jura über die Emmentaler Hügel bis zur Alpenkette, und die Bundesstadt liegt einem zu Füssen. Aber heute ist alles mystisch in graue Watte gepackt. Der Bantiger nordöstlich von Bern mit seinem Sendeturm ist ein Wahrzeichen und Orientierungspunkt. Dieser 947 m hohe, bewaldete Hügel ist nicht irgendein Berg. In alten Zeiten nämlich trug er eine Erdburg – der ovale, in ostwestlicher Richtung orientierte Burghügel lässt sich noch erahnen. Auf der Ostseite ist noch ein Stück des ursprünglichen Halsgrabens zu erkennen. Heute ist die Bergspitze ein wichtiger Fixpunkt der Landestopografie. Aber schon in keltischer Zeit war sie ein Ankerpunkt, besonders auch für die Vermessung des vorgeschichtlichen Berns. Der Name Bantiger selbst ist jung und von dem Weiler Bantigen an seinem Südwestfuss entlehnt. Erstmals wurde der Hügel von Thomas Schöpf (1577) erwähnt: «Von Gerenstein südwärts liegt ein hoher Berg, von dem man eine äusserst liebliche Aussicht hat und der Rietlisberg

genannt wird.» Hier steckt *Ried drin*, eine Verkürzung für *Christus*. Der Bantiger war also ein Christus-Berg – als Überprägung einer verloren gegangenen heidnischen Bedeutung. Ein anderer Name war Wyssenfluh – wegen des hellen Felsbandes, das sich etwas unterhalb des Gipfels befindet.

Es ist eine angenehme und höchst interessante Wanderung mit Gerhart. Der Zufall will es, dass wir den perfekten Tag für Haareis treffen. Eine äusserst interessante Entdeckung, deren Erforschung Gerhart die letzten Jahrzehnte vorangetrieben hat. Eine Form von Eis, welche auf abgestorbenem Laubholz, meist am Boden, aber manchmal noch am Baum, bei idealen Bedingungen zu wachsen beginnt – aber das Gehölz muss eine spezielle Art von Pilz beherbergen, damit dieses Naturwunder entsteht.

«Das Panorama auf dem Bantiger ist grandios.»

Gerhart ist vielseitig interessiert und dies widerspiegelt sich auch in seinem Lebenslauf. Die Doktorarbeit in Zoologie (1949) bezog sich auf die Embryologie bei Amphibien. 1949–50 war er Sekundarlehrer in Grindelwald, 1950–58 Lehrer für Naturgeschichte (Biologie und Geologie) am Gymnasium Kirchenfeld in Bern. 1958–64 hatte Gerhart als erster Chef der Sektion für Strahlenschutz beim damaligen Eidgenössischen Gesundheitsamt aufgrund des eben entstehenden Atomgesetzes die erste Strahlenschutzverordnung auszuarbeiten. 1964–69 war er Assistenzprofessor für Zoologie an der Universität Zürich. 1969 übernahm er das Rektorat des neu gegründeten Realgymnasiums Neufeld in Bern, welchem er bis zu seinem Rücktritt 1983 vorstand. In seinem Ruhestand entstanden dann die einzigartigen botanischen Werke: 1991 *Flora des Kantons Bern* und 1996 die bekannte *Flora Helvetica*, beide in Zusammenarbeit mit Konrad Lauber. Später folgten nicht minder bekannte geologische

Publikationen. In diesem Zusammenhang kam es zu wissenschaftlichen Diskussionen über das Mittelmoränen-Modell. 1996 ehrte die Universität Bern Gerhart Wagner mit dem Doktor honoris causa für wesentliche Beiträge zur Botanik, Zoologie und Geologie. Der Bantiger wird seit 1954 als Sendeturm genutzt. Der erste Turm wies eine eher bescheidene Höhe von 60 Metern auf, er wurde später aufgestockt. Mitte der 1990er-Jahre wurde der alte Turm abgerissen und der jetzige errichtet. Der neue – 196,7 Meter hoch – wurde am 10. Oktober 1997 eingeweiht. «Höher ist besser» gilt hier für die Aussichtsplattform: Während die alte Plattform nur 26 Meter über dem Boden lag, weist die neue eine Höhe von 33,7 Metern ab Boden auf. Sie ist über 154 Treppenstufen zu erreichen. Der Triangulationspunkt befindet sich auf 947 Metern. Damit wird der Gurten klar übertroffen – was in der kalten Jahreszeit im Hinblick auf die Nebelgrenze von entscheidender Bedeutung sein kann. Ganz oben auf dem Turm platzierte der Berner Künstler Carlo E. Lischetti (1946–2005) das *Denkmal an die Nähnaedel* aus Stahl. Die Swisscom nutzt den Turm für die Verbreitung nationaler UKW- und digitaler Radioprogramme von SRG und Lokalradios sowie für die nationale TV-Versorgung. Er ist ein wichtiger Knotenpunkt für das schweizweite Polizeifunknetz. Der Bantiger wurde während Jahrhunderten als Standort für Wachtfeuer genutzt. Ein Netz von über 150 Hochwachten sollte im Kriegsfall den Landsturm aufbieten. Letztmals flackerten die Chutzen 1798 beim Einmarsch der Franzosen, genützt hat es nicht mehr viel.

Sarah Galatioto, Stv. Kommunikation

ClimbAID's MaXi Family kommt nach Bern und sucht Freiwillige!

Bouldern für junge Asylsuchende im O'Bloc

Bereits ist es dunkel und kalter Regen empfängt mich, als ich an einem Mittwochabend Anfang März in Biel ankomme. Zum Glück ist mein Ziel, das Crux Bouldering, ganz in der Nähe des Bahnhofs. Ein Aushang hat mich auf die hier von ClimbAID seit Anfang Februar organisierten Boulder-Sessions mit jungen Asylsuchenden neugierig gemacht. Seinen Anfang nahm das Projekt jedoch früher.



A Rolling Rock zu Gast im Libanon.

Im Frühjahr 2016 jagten sich die Schlagzeilen zur Migration nach Europa. Im November davor hatte Beat Baggenstos seine Stelle gekündigt und reiste gerade auf der Suche nach Kletterabenteuern mehrere Monate durch Patagonien, Mexiko und Äthiopien. Schliesslich landete er im Libanon, um bei einer Flüchtlingsorganisation mit anzupacken. Während dieser Zeit reifte bei ihm die Idee, seine Leidenschaft fürs Klettern mit Flüchtlingskindern zu teilen. Wieder zurück in der Schweiz gründete er im September 2016 die NGO ClimbAID und startete zwei Projekte.

A Rolling Rock

Während seines Aufenthalts im Libanon versuchte Beat mit syrischen Kindern und Jugendlichen aus Flüchtlingsiedlungen im Beqaa-Tal einen Tagesausflug in ein Klettergebiet zu organisieren. Allerdings ist es nicht möglich, einfach in den nächsten Zug zu steigen, und die Bewegungsfreiheit ist allgemein eingeschränkt, da es zum Passieren der zahlreichen Checkpoints offizielle Bewilligungen braucht. «Warum also nicht eine mobile Kletterwand zu den Kindern bringen», dachte sich Beat. Wie gedacht, so gemacht – eine erfolgreiche Spendensammlung und viele Stunden Konstruktionsarbeit später wurde ein Kleinlastwagen mit Boulderblock-

Aufbau nach Libanon verschifft. Ein Team von Freiwilligen aus Kanada, Jordanien und der Schweiz fuhr während dreieinhalb Monaten zu verschiedenen Siedlungen und brachte für über 350 Kids und Jugendliche viel Spass und Abwechslung in ihren ansonsten schwierigen Alltag.

MaXi Family

Gemeinsames Bouldern macht aber nicht einfach nur Spass, sondern trägt auch zur psycho-sozialen Entwicklung der Jugendli-

chen bei. So kann Klettern bei Depressionen, Traumata oder Stressbelastung therapeutisch wirken, hilft Selbstvertrauen sowie Problemlösungskompetenz zu stärken und bietet nicht zuletzt die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Diese Elemente sind auch für das Projekt MaXi Family zentral. Die MaXi Family setzt sich aus Freiwilligen zusammen, die in fünf Städten Boulder-Sessions für junge Asylsuchende organisieren und leiten. Die engagierte und fröhliche Stimmung im Maxi-Crux Biel hat mich für das Projekt begeistert und zum Mitwirken motiviert.

Hast du auch Lust, deine Leidenschaft für den Klettersport mit jungen Asylsuchenden zu teilen? In Zusammenarbeit mit der Kletterhalle O'Bloc in Ostermundigen wollen wir bald MaxiBloc Boulder-Sessions organisieren. Dazu suchen wir noch Freiwillige, die sich interessieren, die Sessions abwechslungsweise zu leiten. Wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Sergio Gemperle

➔ **Infos zu ClimbAID und den Projekten:**
www.climbaid.org
Kontakt MaxiBloc: sergio@climbaid.org
Kontakt MaxiCrux: christian@climbaid.org



MaXi Family – hoffentlich auch bald in Bern.

In Kürze

Glarner Wunderland

«Das Glarnerland wirkt eng, man kann es so sehen.» Mit diesem Satz eröffnet Emil Zopfi den Bildband «Glarner Wunderland». Ja, aber wenn es im Tal mal zu eng wird, ist man mit wenig Aufwand schnell ein paar Stockwerke höher und geniesst die Weite und Ruhe. Und das Vorwort endet mit der Feststellung: «Die Glarner sind seit alter Zeit ein reisendes Volk. Gerne kehren sie zurück in ihre Heimat, wandern auf den alten Wegen, besuchen die Daheimgebliebenen.»

Wie wahr, ich als Abwanderin finde in den vielen schönen Bildern Erinnerungen an Touren in der Kindheit. Aber nicht nur das, es gibt auch für Glarner noch vieles zu

entdecken. In den Kapiteln *Von Eis, Fels und Gipfelstürmen*, *Von Steinböcken, Wölfen und dem Alpsommer*, *Durch knorrige Wälder zu Spuren im Stein* und *Von wilden Wassern und ruhigen Seelein* kommen einem nicht nur die Tötze Glärnisch und Tödi näher, sondern auch weniger bekannte Berge, Alpen und Gewässer.

Den Abschluss bildet das Kapitel *«Ds Wort isch frii»*, welches uns den breiten Talboden mit seinen wenigen Bewohnern näherbringt. Das Buch bietet viele Anregungen für Wanderungen, Hochtouren und Skitouren im Zigerschlietz.

Barbara Graber

Maya Rhyner, Claudia Kock Marti, Michèle Albrecht: Glarner Wunderland; 1. Auflage 2018; 220 Seiten; Format 27,5 x 21,5 cm, Hardcover; ISBN 978-3-85546-317-6; CHF 58.–.

www.baeschlinverlag.ch



Der Meeresgrund in der Ostschweiz

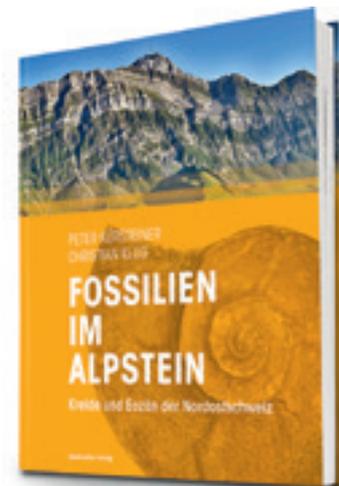
Dass der Alpstein fast ausschliesslich aus Resten von Meeresorganismen besteht, erschliesst sich einem nicht auf den ersten Blick. Das Buch *Fossilien im Alpstein* macht auf die zahlreichen Spuren am Wegrand rund um den Säntis, am Altmann, beim Wildkirchli oder am Hohen Kasten aufmerksam. Die Herausgeber Peter Kürsteiner und Christian Klug legen eine umfassende Darstellung der Fossilienwelt des Alpsteins vor. Zusammen mit 24 Fachleuten porträtieren sie die wichtigsten Fossiliengruppen. Weiter bietet das

reich bebilderte und illustrierte Buch einen Überblick über die Geologie des Alpsteins, erklärt die Entstehung, Erhaltung und das Vorkommen von Fossilien und informiert über den Stand der regionalen Erforschung der Lebewesen und Lebewelten.

Appenzeller Verlag

Peter Kürsteiner, Christian Klug: Fossilien im Alpstein; 376 Seiten; Appenzeller Verlag; ISBN 978-3-85882-790-6; CHF 89.–.

verlagshaus-schwellbrunn.ch



**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

**Schiefertafelfabrik
Frutigen AG**
**Naturstein
Schiefer
Granit**

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeabänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

**Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch**

Tourenberichte



*Das Warten hat sich gelohnt: Auf dem Weg zum Engstligengrat lichtet sich der Nebel und eröffnet traumhafte Aussichten.
Skitour vom 21. Februar 2018. Bild: Beatrice Stebler.*



Wechtendurchstieg am Pic Chaussy.

Aktive

Kein Käse!

Skitourenwochenende in L'Etivaz, 10. und 11. März 2018.

Am Samstagmorgen trafen wir uns freudig gespannt in Köniz, um gemeinsam ein tolles Skitourenwochenende im Greyerzerland zu starten. Graue Wolken verfolgten uns auf der Fahrt dorthin. Vom Regen fuhren wir in die Nebelschwaden. Und von dort wieder zurück in den Regen. Mit gemischten Gefühlen erreichten wir unsere Pension in L'Etivaz, wo sich dann doch gleich ein erster Lichtblick zeigte. Dies jedoch nicht am Himmel, sondern in den Gesichtern der befreundeten Tourenggruppe aus Freiburg im Breisgau, die uns fröhlich empfing.

Eine Kaffeepause und kurze Autofahrt später starteten wir gemeinsam unsere Tour ab Col des Mosses. Die dortige Spezies empfing uns jedoch weit weniger freundlich. In Bademantel und Badelatschen wies uns ein ansässiger Hausbesitzer mit Schimpf und Schande um das eigene Grundstück herum. Unbestätigten Meinungen zufolge wurde uns der Weg auch noch mit einer Flinte genauer aufgezeigt. Aber auch dies tat unserer guten Laune keinen Abbruch, und so erreichten wir ein paar Höhenmeter später den Gipfel des Pic Chaussy. Durchnässt erreichten wir auf der Abfahrt die Berghütte beim Lac Lioson, wo wir eine weitere seltene Spezies entdeckten: Eine Horde Eistaucher erkundete die Unterwasserwelt des Bergsees. Wir waren mit unseren nassen Jacken jedoch vollkommen zufrieden, tau(s)chen wollte von uns niemand. Pünktlich mit der Ankunft bei unserer Herberge zeigte sich auch die Sonne

erstmals. So schlossen wir diese Tour mit einem wohlverdienten Bier ab. Abgerundet wurde dieser abwechslungsreiche Tag mit einem leckeren Fondue mit bestem L'Etivaz-Käse.

Am nächsten Tag nahmen wir noch einmal einen Hang in Angriff und eroberten mit den Freiburgern zusammen Les Arpillés. Den wenigen Platz auf dem Gipfel wussten wir wunderbar auszunutzen und schafften ein unvergessliches Gipfelfoto. Dank der rechtzeitigen Ankunft im Tal füllten wir natürlich noch unsere Taschen mit Käse.

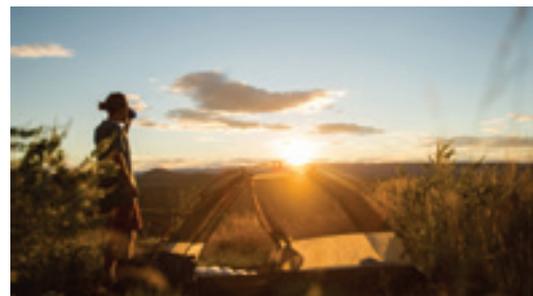
Vielen Dank an unsere Tourenleiterin Petra und herzliche Grüsse an unsere Tourenkollegen aus Freiburg. Das war beste Völkerverständnis, auf ein weiteres Mal!

Tourenleiterin: Petra Sieghart
Teilnehmer: Angela Brönnimann, Heidi Mürger Seewer, Ueli Sewer, Anita Thurnherr, Valentine Sarnau, Andreas Wehrle
Bericht: Andreas Wehrle
Fotos: Stefan Vomstein



Sektion Bern und Alpinschule Freiburg auf den Arpillés.

SELBSTAUFBLASENDE SCHLAFMATTEN



DICKER, LEICHTER UND KOMFORTABLER

Unsere Range von Delta Core Selbstaufblasenden Schlafmatten bietet für fast alle Outdoor-Enthusiasten die richtige Schlaflösung.

Ab sofort im Outdoor- und Bergsport-Fachhandel



DRAUSSEN ZU HAUSE

20%* GUTSCHEIN FÜR DEINE TOURENAUSRÜSTUNG

Schanzenstrasse 1 · 3008 Bern · Tel: 031 398 02 03

GUTSCHEIN AUSSCHNEIDEN · DEN JACK WOLFSKIN STORE BERN BESUCHEN · GUTSCHEIN AN DER KASSE EINLÖSEN

* Einlösbar im Jack Wolfskin Store Bern bis zum 31. Juli 2018. Der Rabatt gilt nicht für bereits reduzierte Artikel, Geschenkkarten, Sonderbestellungen, Dienstleistungen, Einkäufe im Onlineshop und ist nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar. Keine Barauszahlung möglich.

Senioren

Invasion am Berg

Skitour auf das Albristhorn 2762 m vom 24. März 2018.



Das tolle Wetter und die guten Schneeverhältnisse locken viele aufs Albristhorn.



Genügend Hänge für alle Pulvergeniesser.

wie sie es sich vorgestellt hat: eine etwas schnellere und eine etwas gemütlichere Gruppe, Pausen unterwegs, Gipfelrast etc. Und es war genau, wie sie es erklärt hatte und wir es uns – mit Blick auf die Ameisen in der Aufstiegsspur-vorgestellt hatten.

Gute Spur, schöne Spitzkehrplätze, keine Harscheisen, hie und da eine andere Gruppe überholt, die neben der Spur einen Rast macht, Steilstück griffig bis zum Gipfel. Kurze Passage zu Fuss über eine kleinen Aufschwung kurz unter dem Gipfel. Problemlose Kreuzungen der Abfahrenden mit den Aufsteigenden. Mässig Wind auf dem Gipfel, endlos lange und breite Hänge für Pulverschwünge, wie man es sich kaum erträumen kann.

Rückreise mit gemütlicher Rast in der Alpenrose und staufreie, zum Teil verschlafene Heimfahrt im Auto. Magdalena hat nicht geschlafen, weder im Auto noch sonst auf der Tour, sondern den ganzen Tag souverän gemanagt.



Der Dichtstress auf dem Gipfel hält sich aber in Grenzen.

Der SAC Bern macht sich auf die Socken, diesen wunderschönen Gipfel, das Albristhorn, mit den Skiern zu besteigen.

13 Personen, Tourenleiter inklusive, mosten sich in Belp in die Autos, um dann – nach gemütlicher Anfahrt ins Fermeltal- als langer Tatzelwurm gipfelwärts zu fellen. Ja aber hallo?! Wer hat die vielen Leute alle auf-

gefordert, ebenfalls heute auf den Berg zu steigen? So weit das Auge reicht, kleinere und grössere Gruppen von Skitourengängern, die gipfelwärts unterwegs sind oder, wie wir, bei den parkierten Autos noch die letzten Vorbereitungen treffen, die es für eine Skitour braucht. Nun denn, Magdalena lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und erklärt,

Tourenleiterin: Magdalena Zajac

Co-Tourenleiter: Heinz Kaspar

Teilnehmer: Danielle, Brigitte, Heiri, Martin, Valentine, Lucian, Christine, Gerhard, Beatrice, Constantin, Regine

Fotos: Diverse

Bericht: Beatrice

Veteranen

Zu Fuss entlang der Hauptachse

Wanderung Kappel–Bornchrüz–Born–Ischlag–Olten der «Bären» vom 3. April 2018.

Eine ähnliche Tour fand bereits am 15. Februar statt. Diese kann jedoch unmöglich mit der heutigen Wanderung verglichen werden (siehe meinen Bericht über die Erstwanderung). Das Wetter spielte damals überhaupt nicht mit und von der vorausgesagten prächtigen Aussicht war überhaupt nichts zu sehen. Ganz anders heute. Die Wettergötter meinten es gut mit uns. Wir konnten uns an einer prächtigen Aussicht erfreuen. Dank der Föhnlage waren die Berge und Höhenzüge vom Säntis bis zu den französischen Alpen sichtbar. Glück muss der Mensch haben!

Der Start erfolgte in Kappel SO, wo wir uns vorerst im Restaurant Pöstli stärkten. Das habe ich noch nie gesehen: Es werden sage und schreibe Cordon bleu in 40 verschiedenen Variationen angepriesen! Es vergehen über drei Jahre, wenn monatlich je ein Cordon bleu vertilgt wird (und nie 2x das gleiche!). Ein erster Höhepunkt war die Bornkapelle. Als 1860 deren Bau beschlossen wurde («Erlöser in Todesangst»), waren die Baukosten mit schon damals geradezu bescheidenen 1500 Franken veranschlagt. Die Aussicht von diesem Wahrzeichen von Kappel aus ist einfach grandios. Aber der Verkehrslärm, namentlich der stark frequentierten Autobahnen, ist bis zu dieser Anhöhe gut hörbar.

Das Picknick aus dem Rucksack war heute ideal, insbesondere wenn ein derart gut eingerichteter Platz mit Bänken zur Verfügung steht und einem beim Essen ein grandioser Ausblick unweit des höchsten Punktes, dem Born, hinab zu den Gleisen, der Autobahn und natürlich ins stark überbaute Gebiet Richtung Aarburg garantiert ist. Die Zeit ging im Fluge vorbei. Bald begaben wir uns abwärts Richtung Olten.

Die ganze Wanderung fand ausschliesslich auf schönen Wanderwegen statt. Das Tempo war ideal. Es herrschte ein guter Geist.

Noch zur Statistik: Zwei Damen und vier Kameraden, also insgesamt sechs Personen, waren heute dabei. Diese Wanderung hätte viel mehr Personen verdient, aber wahrscheinlich mussten noch die zahlreichen Osterhasen und gefärbten Ostereier langsam, aber sicher verzehrt und verdaut werden. Die reine Wanderzeit betrug rund drei Stunden.



Satte Bären auf Streifzug durch das unbekannte Mittelland.

Die von uns zurückgelegte Distanz beziffert sich auf rund 7,5 km.

Der Abschluss der Wanderung fand im Bahnhofbuffet Olten statt. Für den SAC ein wichtiges Lokal. Dort wurde vor 152 Jahren – fast nicht zu glauben – der SAC gegründet. Damals allerdings noch ohne Damen, welche leider erst recht spät, andere sagen zu spät, nämlich 1979 zum SAC stiessen.

Hanspeter Rütli liess es sich nicht nehmen, in seiner Schlussrede den heutigen schönen Tag nochmals hochleben zu lassen. Er dankte vor allem Samuel für die Super-Organisation der Tour, welche uns eine Gegend näherbrachte, die wenige kennen. Normalerweise saust man im Zug oder im Auto durch das Gebiet von Olten, um entferntere Ziele zu erreichen. Diesen Tag werden wir nachhaltig in unseren Gedächtnissen festhalten.

Tourenleiter: Samuel Bakaus
Bericht: Hansruedi Remund



Die Bornkapelle bietet eine grandiose Aussicht.

KINDERKLETTERLAGER IM GAULI

KLETTERWOCHE FÜR ANFÄNGER UND FORTGESCHRITTENE. FELSKLETTERN, GRATÜBERSCHREITUNG, GLETSCHER-WANDERUNG ZUR DAKOTA, TIROLYENNE, KRISTALLE STRAHLEN, BERGSEE-BADEN UND VIELES MEHR IM SCHÖNEN GAULIGEBIET. DIE AUSBILDUNGSPLÄTZE SIND SPEZIELL FÜR KINDER GEEIGNET.

DATUM 16.–20. Juli 2018 - Montag – Freitag

ORT Gaulihütte SAC - Haslital im Berner Oberland

ALTER 10–16 Jahre

LEITUNG Teddy Zumstein, pat. Bergführer

PROGRAMM
1. Tag: Anreise ins Urbachtal anschliessend Aufstieg in die Gaulihütte 2205 m.
2.–4.Tag: Klettern, Hochtouren, Dakota suchen, Kristalle strahlen und vieles mehr
5. Tag: Klettern und anschliessend Abstieg ins Urbachtal.

ZIEL Alpine Umwelt erfahren und erleben, Umgang mit Emotionen wie Freude und Angst, Umgang mit Verantwortung, Lagerleben

PREIS 580.– Inklusiv Bergführerhonorar, Übernachtung in Hütten mit Vollpension.

HASLIGUIDES.CH

Teddy Zumstein pat. Bergführer - Natel 079 681 30 53
www.hasliguides.ch oder www.gaulihuette.ch



HOTEL POST BIVIO

Das Bergdorf Bivio liegt mitten im Naturpark Parc Ela und ist ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in einer einmaligen Pflanzen- und Tierwelt.

Unsere geführten Wanderungen, speziell auch für sportliche Seniorinnen und Senioren, führen über historische Passübergänge und dem geologischen Wanderpfad entlang zu Hoch- und Flachmooren bis zur Wasserscheide Europas.

3 Wanderungen

Mit Sep Antona Bergamin, BAW-Wanderleiter

21. bis 24. Juni 2018

12. bis 15. Juli 2018

10. bis 13. August 2018

13. bis 16. September 2018

30. September bis 3. Oktober 2018

Preis für 3 Nächte mit Halbpension pro Person im Doppelzimmer CHF 590.–. Einzelzimmerzuschlag: CHF 22.– pro Nacht.

Bewegungswoche: 12. bis 17. August 2018. Gymnastik, Tanz, Wandern und Entspannen mit Nina Berger. 5 Nächte inkl. Halbpension für CHF 750.–

Familie Lanz, +41 81 659 10 00, www.hotelpost-bivio.ch

DEIN ABENTEUER
BEGINNT HIER

47°36'32.6"N,

7°39'36.6"E

BERGSTEIGEN
OUTDOOR
WANDERN
KLETTERN
BOULDERN
SKITOUREN
FREERIDEN
EISKLETTERN
LAWINEN-
AUSRÜSTUNG
SCHNEESCHUH
EXPEDITIONEN
FERNREISEN



LÖRRACH
(Deutschland)

DER
BERGSPORT-
SPEZIALIST

www.eiselin-sport.de

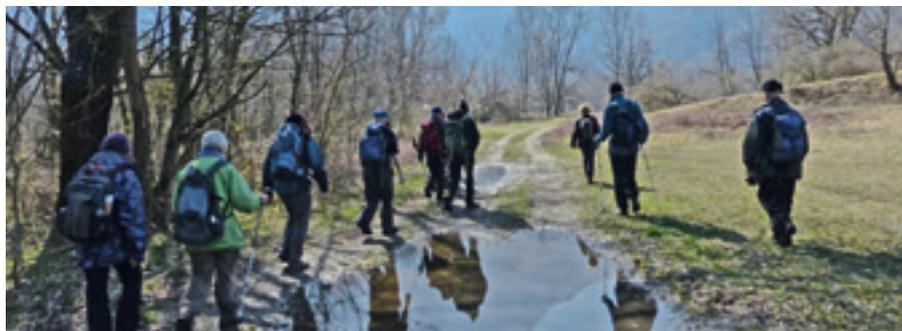
- Grenznah (CH-F-D)
- Kompetente Beratung
- Service / Reparaturen
- MwSt. Rückvergütung

Tel. +49 7621/167 640

Veteranen

Die Veteranen spüren den Frühling

Frühlingswanderung der Veteranen im Ossolagebiet am 22. März 2018.



Bären schleichen um die Pfützen.

Es ist fast gefährlich (nicht alpinistisch), die Begeisterung zu schildern, die sich auf den Gesichtern von uns alten Leuten widerspiegelt, wenn wir am Abend durch die langen Röhren wieder in die heimischen Gefilde fahren. Gefährlich deshalb, weil die Teilnehmerzahl sonst noch höher und der Tross nächstes Jahr noch grösser wird. Die Tourenleiter müssen sich oft mit kurzfristigen Nachmeldungen und Absagen herumphlagen. Müsste man wohl Bussen einführen?

Unsere Wanderungen führten durch die wunderbare Auenlandschaft der Tosa, dem Fliessgewässer, das den Monte Rosa, den Simplon-, den Albrun-, den Gries- und den San Giacomopass mit dem Lago Maggiore verbindet. Unter der Leitung des erfahrenen Bären-Bezwingers Urs A. Jäggi schlenderten die älteren Semester in gut zwei Stunden von Vogogna nach Premosello. Mico Quaranta war es diesmal nicht vergönnt, mit den Gängigen eine Wanderung hoch über dem Tal zu unternehmen. Drohende Felsstürze und Steinschlag geboten, auf dem Talweg zu bleiben. «Das het ne scho chly möge.» Immerhin umrundeten wir die Burgruine La Rocca, das Wahrzeichen von Vogogna, betreten damit den grossen Naturpark Val Grande, um nachher (knapp ohne Seilsicherung) den steilen südlichen Weg ins Tal abzusteigen. Auch die Gängigen genossen anschliessend bei schönstem Wetter die prächtige Auenwanderung.

Das mehrfache Rekognoszieren der beiden Leiter hat sich aber auch in kulinarischer Hinsicht gelohnt. Mit sechs Gängen wurde der herrliche Wein à discretion während fast zwei Stunden unterlegt, bevor der starke

italienische Kaffee, mit Grappa veredelt, den Abschluss bildete. Das frugale Mahl kostete mit Speis und Trank 30 Euro.

Eine besondere Ehre war die Teilnahme von Hans Schmid. Mit seinen 96 Jahren ist er fröhlich mitgewandert. Er, der Entdecker dieser urtümlichen Täler, den man in den meisten Dörfern persönlich kennt und der die drei Auflagen des Rother-Wanderbuchs *Ossola-Täler* verfasst hat – das letzte Mal gemeinsam mit Urs A. Jaeggi –, er hat unserer SAC-Veteranengruppe und weiteren Wanderleuten dieses in unser Land hineingreifende Territorium lieb gemacht. Aus diesem Grunde wurde er zum Ehrenveteran ernannt und auch ein italienischer Orden wäre am Platz. Hans ist ein Botschafter schweizerischer Wanderkultur. Zusammen mit dem CAI (Italienischer Alpenclub) und Mico Quaranta hat er manche Mollatiera wiederentdeckt und gangbar gemacht und die Einheimischen ermuntert, sich dem Tourismus in sanfter Form zu öffnen und so die Abwanderung zu stoppen.

Die Ossolaner waren von uns Schweizern andere Sitten gewohnt. In regelmässigen Zyklen marschierten Berner und Innerschweizer in ihre Täler ein und brandschatzten viele Dörfer. Das alte Domodossola war auf der Nordseite stark befestigt und noch im 1. Weltkrieg baute General Cadorno eine Linie von Befestigungen, Bunkern und Schützengräben, um Italien vor einem Vorstoss der Schweizer im Verbund mit den Deutschen zu schützen. (Die Kaisermanöver lassen grüssen.) Wenn wir Schweizer heute gern gesehen werden, so ist dies mit ein Verdienst unseres Kollegen und Freundes Hans Schmid.

Übrigens ist mit Ruedi Meer ein weiterer Doyen (über 90. jährig) mitmarschiert. Ruedi hat Dankesworte in eloquenter Form und in drei Sprachen vorgetragen. Der Schreiberling tut dies hier nur deutsch, dafür aber nicht minder herzlich.

Tourenleiter: Urs A. Jäggi

Teilnehmer: 49 Teilnehmer, davon mind. 12 Frauen

Foto: Ruedi Herren

Text: Paul Kaltenrieder

➔ [Weitere Tourenberichte auf www.sac-bern.ch/Touren](http://www.sac-bern.ch/Touren)

Impressum

Bern, Nr. 2–2018, 96. Jahrgang,
Erscheint 4-mal jährlich
Verantwortliche Redaktorin:
Barbara Graber, Tel. 079 277 79 45
Zustellung an alle Sektionsmitglieder
ISSN-Nummer: 1662-6761

Redaktion
Text- und Bildbeiträge an Sektion Bern SAC
Brunngasse 36, 3011 Bern
redaktion-cn@sac-bern.ch

Die männliche Schreibweise schliesst, wo nicht anders erwähnt, automatisch beide Geschlechter ein.

Layout, Gestaltung, Druck, Versand
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 380 14 80
E-Mail: info@rubmedia.ch

Inseratannahme
Rub Media AG, Postfach, 3001 Bern
Elsbeth Graber, Tel. 031 380 13 23
E-Mail: zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/Austritte,
Todesfälle an:
Marcel Schafer, Mitgliederverwaltung,
Hofmatt 150, CH-1715 Alterswil
Tel. 079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch
oder online via Homepage:
www.sac-bern.ch

Nr. 3–2018
Erscheinungsdatum: 17. August 2018
Redaktionsschluss: 20. Juli 2018
Redaktion: Barbara Graber
Tel. 079 277 79 45



365 Tage.

9 Vitamine.

Eine Bank.



Ja gärn!



B E K B | B C B E

Für ds Läbe.

**FILIALE BERN**

Waldhöhweg 1
3013 Bern-Breitenrain
Tel. 031 330 80 80

FILIALE THUN

Gewerbstrasse 6
3600 Thun
Tel. 033 225 55 10

ALLES FÜRS KLETTERN ZUM GREIFEN NAH

Vor Ihrer nächsten Route lohnt sich ein kurzer Zustieg zu uns. Denn mit dem passenden Material machen Kalk, Granit und neue Routen gleich noch mehr Freude. Bei uns erwarten Sie das grösste Sortiment, faire Preise und ein erstklassiger Service. Und natürlich ein Team, das Ihre Leidenschaft für die Berge teilt. Willkommen bei uns.

